

OFFIZ Buuet Stroossen



www.strassen.lu

1, Place Grande-Duchesse Charlotte - L-8041 Strassen
B.P. 22 - L-8001 Strassen
Tél.: (+352) 310 262 - 1 - Fax: (+352) 310 262 - 111

Mars 2019

Gemeinderatssitzung vom 13. Dezember 2018

Tagesordnung

1. Genehmigung eines notariellen Akts
2. Genehmigung einer Vereinbarung mit der Stadt Luxemburg
3. Genehmigung des Forstwirtschaftsplans für das Jahr 2019
4. Genehmigung mehrerer Mietverträge
5. Genehmigung einer Vereinbarung „Spur für den öffentlichen Personennahverkehr“
6. Bestätigung einer vorläufigen Verkehrsordnung
7. Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung des Sozialamtes für das Haushaltsjahr 2017
8. Genehmigung des berichtigen Haushalts 2018 und des Haushaltsentwurfs 2019 des Sozialamtes
9. Stellungnahme zu einem Beschluss hinsichtlich der Schaffung einer neuen Stelle und der diesbezüglichen Ernennung durch das Sozialamt im Rahmen der neuen REVIS Gesetzgebung
10. Beschluss im Rahmen der Geltendmachung eines Vorkaufsrechts

11. Vorlage des berichtigen Haushalts 2018 und des Haushaltsentwurfs für 2019

Anwesend

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP);
1. Schöffe Nicolas Pundel (CSV); 2. Schöffe François Gleis (CSV); Gemeinderatsmitglieder: Roland Bestgen (Déi Gréng), Nicole d'Angelo (LSAP), Martine Dieschbourg-Nickels (DP), Jean-Marie Dürrer (CSV), Marc Fischer (DP), Laurent Glesener (DP), Léandre Kandel (DP), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP); Sekretär: Christian Muller

Abwesend (entschuldigt)

Claire Remmy (Déi Gréng)

1. Genehmigung eines notariellen Akts

Eine notariell beglaubigte Urkunde bezüglich des Verkaufs zweier Wiesen von jeweils 16 Ar auf der Flurbezeichnung „Hueflach“ und 28,20 Ar auf der Flurbezeichnung „Mühlenwiesen“ der Eheleute Appel-Roeder und Appel-Schank an die Gemeinde Strassen zum Preis von 1.547.000 € wird einstimmig genehmigt.

2. Genehmigung einer Vereinbarung mit der Stadt Luxemburg

Der Schöffe Nico Pundel (CSV) legt eine Vereinbarung mit der Stadt Luxemburg zur Umrüstung der 4 vel'OH-Stationen in Strassen auf Elektrofahräder vor. Somit wird die Nutzung des mit Elektrofahrzeugen ausgestatteten vel'OH-Netzes gewährleistet, welches die Gemeinden Luxemburg, Hesperingen, Bartringen und Strassen umfasst. Die Gemeinde Niederanven plant ebenfalls, sich in absehbarer Zeit dem Netz anzuschließen.

Die Station „Bourmicht“ wird von nun an von der Gemeinde Bartringen betrieben, während die Station in der Nähe der „Thermes“ von der Gemeinde Strassen betrieben wird. Die Kosten für den Abbau der alten Stationen und den Aufbau der neuen vel'OH-Stationen betragen 63.083,67 € zuzgl. MwSt. pro Station mit jeweils 10 Fahrrädern und 20 Abstellplätzen. Die jährlichen Instandhaltungskosten werden auf 10.377,64 € zuzgl. MwSt. geschätzt. Derzeit sind keine weiteren Stationen in Strassen geplant.



Page 1
Gemeinderatssitzung vom
13. Dezember 2018

Page 5
Séance du conseil communal du
13 décembre 2018

Page 8
Gemeinderatssitzung vom
18. Dezember 2018

Page 10
Séance du conseil communal du
18 décembre 2018



LA COMMUNE DE STRASSEN



La version anglaise de nos
séances communales est
disponible sur notre site internet
www.strassen.lu

Imprimé sur papier recyclé

Gemeinderatsmitglied Roland Bestgen (déi Gréng) äußert sich einerseits zufrieden angesichts der Umrüstung auf Elektrofahräder, bedauert jedoch, dass kein Ausbau des Netzes vorgesehen ist. Außerdem missbilligt er ausdrücklich, und wird hierbei von den Gemeinderatsmitgliedern Marc Fischer (DP) und Martine Dieschbourg-Nickels (DP) unterstützt, die zu starke Vorrangstellung der Stadt Luxemburg bei der Gestaltung des ver'OH-Netzes.

Das Gemeinderatsmitglied Jean-Marie Dürrer (CSV) beanstandet die ungesicherten Fahrradwege, insbesondere jene in Richtung Stadt Luxemburg und innerhalb der Stadt Luxemburg selbst.

Der Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass das neue System großen Anklang finden wird und somit bald eine Erweiterung des Netzes auf dem Gemeindegebiet erforderlich wird. Sollte dies der Fall sein, wird die Verkehrskommission aufgefordert werden, geeignete Standorte für zusätzliche Stationen vorzuschlagen.

Nach ausführlicher Diskussion wird die Vereinbarung einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung des Fortwirtschaftsplans für das Jahr 2019

Im Namen des Gemeinderates bedankt sich Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) bei dem leitenden Forstwirt Serge Bisenius und seinem Team für deren beispielhaften Einsatz für die Wälder der Gemeinde Strassen, die eine Gesamtfläche von 404,04 Hektar ausmachen.

Im Rahmen der Vorstellung des Forstwirtschaftsplans 2019 geht Serge Bisenius verschiedene Arbeiten zur Waldpflege und auf die Holzschlagarbeiten ein, welche im Gemeinewald durchgeführt werden. Deren Gesamtkosten für den Gemeindehaushalt belaufen sich auf 265.750 €. Dem stehen Einnahmen von 123.700 € gegenüber.

Die Arbeiten umfassen u.a. das Entfernen von invasiven Pflanzen wie des Riesen-Bärenklau und des japanischen Staudenknöterich, die extensive Beweidung der Trockenwiesen durch Schafherden, das Entfernen von Abfall und das extensive Mähen

im Wald, den Unterhalt der 124km Waldwege, die Sicherung dieser Wege gegen herabfallende Äste sowie die Erhaltung alter Bäume an Standorten, wo keine Gefahr für Spaziergänger besteht. Hinzu kommen die Pflege der Biotope und die Erhaltung von jeweils 4 Biotopbäumen pro Hektar. Dies ermöglicht es, im Wald der Gemeinde Strassen insgesamt 1.600 „bemerkenswerte“ Bäume zu bewahren.

Gegenwärtig sind etwa 1.000 m³ Brennholz auf Lager, 2019 werden noch etwa 2.500 m³ gefällt werden müssen. Bei diesen Einschlagarbeiten wird strengstens darauf geachtet, den verschiedenen Altersklassen des Waldes Rechnung zu tragen.

Zusätzlich werden Arbeiten zur Instandhaltung der Katastermarkierungen, zur teilweisen Räumung der ehemaligen Eisenbahnlinie, zur Sicherung des Wasserabflusses bei starken Regenfällen, zum Beispiel zwischen Bridel und „Weidendall“, durchgeführt.

Bezüglich der Anbaupraxis erwähnt Serge Bisenius unter anderem das Auslichten von neuen Pflanzungen, die natürliche Verjüngung der Wälder, den Schutz der Pflanzen vor waldbundenen Wildtieren, den Schutz einheimischer Tiere, den Schutz der Ameisenhaufen und der Nistplätze der Fledermäuse. Er weist darauf hin, dass auf dem Gemeindegebiet täglich ein Tier einem Verkehrsunfall zum Opfer fällt. Er geht auch auf das Problem des Eichenprozessionsspinners ein, welches seit drei Jahren besteht, und warnt vor der Gefahr eines Übergreifens der Schweinepest, welche im Moment in unmittelbarer Nähe in Belgien grassiert.

Das Gemeinderatsmitglied Jean-Marie Dürrer (CSV) erkundigt sich nach der Zahl der Ameisenhügel, dem Schlag von Eichen in den Verjüngungszonen, der Aufbereitung des geschlagenen Holzes, dem Vorhandensein des invasiven drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*), dem Vandalismus an den Markierungssteinen im Wald, den Auswirkungen des Klimawandels und den in diesem Zusammenhang getroffenen forstwirtschaftlichen Maßnahmen. Außerdem weist er darauf hin, dass in der alten Wasserstation noch historische Pumpen vorhanden sind.

Das Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP)

empfiehlt, die Bevölkerung stärker für den Schutz der Wälder zu sensibilisieren und damit schon möglichst früh, nämlich bei den Schülern, anzusetzen; das Gemeinderatsmitglied Roland Bestgen (déi Gréng) erkundigt sich nach dem Problem der Unterschicht des Parkplatzes am „Fräiheetsbam“ und nach dem Beginn der Arbeiten am Tunnel, welcher unter der Straße hindurchgeführt wird; das Gemeinderatsmitglied Martine Dieschbourg-Nickels (DP) möchte wissen, ob für diesen Tunnel ein Radweg vorgesehen ist, spricht dem Forstwirtschaftsteam ihre Anerkennung für die von ihm gebauten Straßenmöbel aus und erkundigt sich nach den Arbeiten, die am Standort der Deponie vorgesehen sind.

Nachdem der leitende Forstwirt Serge Bisenius in seinen Erläuterungen auf all diese Fragen eingegangen ist, wird der Forstwirtschaftsplan einstimmig angenommen.

4. Genehmigung mehrerer Mietverträge

Der Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) legt dem Gemeinderat zwei Mietverträge zur Abstimmung vor, einmal für eine Sozialwohnung zum monatlichen Mietpreis von 200 € und einmal für eine Arztpraxis im Ärztehaus „Borie“ zu einem monatlichen Mietpreis von 1.269 €.

Das Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) bittet darum, eine Liste sämtlicher Mietobjekte der Gemeinde zu erstellen. Der Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) weist darauf hin, dass diese im Gemeindehaushalt aufgeführt werden.

Beide Verträge werden einstimmig genehmigt.

5. Genehmigung einer Vereinbarung „Spur für den öffentlichen Personennahverkehr“

Der Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) legt dem Gemeinderat eine Vereinbarung mit den Eigentümern eines auf 24-30, route d'Arlon gelegenen Grundstücks zur Abstimmung vor. Ziel dieser Vereinbarung ist es, im Rahmen der zukünftigen Einführung der Tram, den Bau einer speziellen Spur zu ermöglichen.

Die Vereinbarung wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

6. Bestätigung einer vorläufigen Verkehrsordnung

Eine vom Schöffen Nico Pundel (CSV) vorgelegte vorläufige Verkehrsordnung aufgrund von Bauarbeiten in der Nähe der auf Nr. 137 b und 139 der Route d'Arlon gelegenen Häuser wird ebenfalls einstimmig genehmigt.

7. Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung des Sozialamtes für das Haushaltsjahr 2017

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Sozialamtes für das Haushaltsjahr 2017 wird vom Schöffen François Gleis (CSV) vorgelegt. Der Jahresabschluss 2017 weist einen ausgeglichenen Haushalt auf, mit Aktiva und Passiva von jeweils 155.044,91 €, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung einen Betrag von 337.875,24 € ausweist.

Nach Erläuterungen seitens der Präsidentin des Sozialamtes, des Gemeinderatsmitglieds Betty Welter-Gaul (LSAP), bezüglich der Verteilung der Antragsteller nach Alter und sozialen Gesichtspunkten, gefolgt von Fragen des Gemeinderatsmitglieds Martine Dieschbourg-Nickels (DP) zu den Anzahlungen und Wohnbeihilfen, werden der Jahresabschluss und die Gewinn- und Verlustrechnung einstimmig genehmigt.

8. Genehmigung des berichtigten Haushalts 2018 und des Haushaltsentwurfs 2019 des Sozialamtes

Der Schöffe François Gleis (CSV) legt anschließend den Berichtigungshaushalt für 2018 sowie den Haushaltsentwurf für 2019 des Sozialamtes vor.

Im berichtigten Haushalt stehen Einnahmen von 398.320 € Ausgaben von 397.920 € gegenüber, was einen Überschuss von 400 € ergibt. Wird der Überschuss des Vorjahres von 8.919,97 € mit diesem Betrag addiert, ergibt sich ein Gesamtüberschuss von 9.319,97 €. Im außerordentlichen Haushalt bleibt der Überschuss auch im Jahr 2019 unverändert bei 63.497,76 €.

Im Haushalt 2019 ist ein Betrag von 437.720 € für die Einnahmenseite und von 446.630 € für die Ausgabenseite vorgesehen, was einem Defizit von 8.910 € entspricht. Wird dieses Defizit mit dem Überschuss von 2018 ausgeglichen, so schließt der



AUSSERORDENTLICHE AUSGABEN

Der Bürgermeister Gaston Greiveldinger stellt das Kapitel „außerordentliche Ausgaben“ vor. Die Summe der Investitionen steigt von 15.700.000 € im Jahr 2017 auf 25.200.000 € im Jahr 2019. Er betont diesbezüglich, dass die politische Mehrheit von LSAP-CSV beabsichtigt, größere Investitionen im Rahmen des Projektes „Stroossen 2030“ zu tätigen, welches künftig zu umfangreichen Arbeiten am „Hueflach“ führen wird. Außerdem wird in den Bau von sozialen Mietwohnungen investiert.

„STROOSSEN 2030“	2018	2019
a) AUSBAUARBEITEN GESAMT	8.301.491 €	5.200.000 €
AUSBAUARBEITEN ZENTRUM / HUEFLACH	301.491 €	200.000 €
ERWERB GEBÄUDE/ GRUNDSTÜCKE	8.000.000 €	5.000.000 €
b) SCHULINFRASTRUKTUR GESAMT	0 €	6.750.000 €
VORGEFERTIGTES SCHULGEBÄUDE		6.500.000 €
ANPASSUNGSARBEITEN MAISON RELAIS		250.000 €
c) SPORTANLAGEN GESAMT	4.518.112 €	2.220.000 €
HALLE FÜR KARATE + SCHIESSSTAND	429.806 €	1.000.000 €
RENOVIERUNG SPORTHALLE	4.088.306 €	1.220.000 €
d) HUEFLACH PROJEKTE GESAMT	5.000 €	270.000 €
BAU DES STADIONS 2019 (Beginn)	5.000 €	150.000 €
BAU DER SCHULE+M. RELAIS (Beginn)		105.000 €
BAU DES JUGENDZENTRUMS (Beginn)		10.000 €
BAU DES CENTRE SOCIÉTAIRE (Beginn)		5.000 €

INVESTITIONEN IM BEREICH SOZIALES	2018	2019
SOZIALWOHNUNGEN GESAMT	2.350.000 €	4.247.688 €
BAU VON SOZIALWOHNUNGEN RTE ARLON, 110	2.300.000 €	1.482.688 €
BAU VON 3 HÄUSERN PESCHER 4		500.000 €
BAU VON SOZIALWOHNUNGEN RTE D'ARLON, 38		150.000 €
RENOVIERUNG VON 2 HÄUSERN RUE DES ROMAINS	50.000 €	115.000 €
ERWERB SOZIALWOHNUNGEN PAP 10%		2.000.000 €

Der Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) erläutert dass mit der endgültigen Erstellung des „Masterplan Hueflach“ die Planung der zukünftigen Ausgestaltung des neuen Viertels „Hueflach“ (200.000 €) in Angriff genommen werden kann. An der Residenz „Riedgen“ werden Modernisierungs- und Umbauarbeiten (300.000 €) durchgeführt.

Im Haushalt sind zwei Startkredite für den Bau einer neuen Maison Relais und einer neuen Schule vorgesehen. Um dem Mangel an Klassenzimmern kurz- und mittelfristig entgegenzuwirken, ist ab 2019 der Bau eines Schulgebäudes mit 18 Klassenzimmern vorgesehen.

Die Startkredite sind für den Bau des neuen Fußballstadions, des Jugendzentrums und eines „Centre sociétaire“ (Kultur- und Mehrzweckzentrum) vorgesehen. Der Bau eines neuen Chalets für die Pfadfinder wird in Angriff genommen, sobald ein geeignetes Grundstück gefunden werden konnte.

5.000.000 € sind dem Kauf von Immobilien vorbehalten. Die Ausgaben für den Bau eines neuen Außenschießstandes neben der neuen Karatehalle und

die Renovierung der Sporthalle werden mit 2.220.000 € veranschlagt.

Das Schöffenkollegium legt weiterhin großen Wert auf die Anlage eines Waldfriedhofes und den Bau eines neuen Leichenschauhauses.

Als weitere Posten im Kapitel „außerordentliche Ausgaben 2019“ werden die letzte Tranche der Erschließungsarbeiten für die Straßeninfrastruktur im Viertel Piesch (1.000.000 €), der Bau einer Unterführung „beim Freiheitsbäum“ (893.000 €), die Planung eines Radwegs „am Bechel“ (250.000 €) sowie der Kauf eines elektrischen Minibusses für Bus@Stroossen aufgeführt.

Der Bürgermeister Greiveldinger misst dem vom Schöffenkollegium verabschiedeten Programm für den Bau von Sozialwohnungen eine besondere Bedeutung zu. Dem Bestreben des Schöffenkollegiums, angemessene Entlastung zu bieten angesichts der vorherrschenden Wohnungsknappheit, wird durch die Fertigstellung des Baus von Sozialwohnungen auf 110, route d'Arion Rechnung getragen, sowie durch das neue Projekt, welches den Bau von drei Einfamilienhäusern in der Cité „Pescher IV“ vorsieht, durch den Kauf der Häuser Trierweiler und Felgen, den geplanten Bau eines Gebäudes mit sozialen Mietwohnungen auf 38, route d'Arion sowie durch das Ausweisen von 2.000.000 € im Haushalt für den Kauf und die Miete von „erschwinglichem Wohnraum“, zu dessen Bau die Bauherren im Rahmen einiger Teilbebauungsplänen (PAP) verpflichtet sind.

Die Initiativen in den Bereichen Integration, Kultur, Jugend und Personen mit eingeschränkter Mobilität werden aufrechterhalten oder erweitert. In Kürze wird von einem privaten Betreiber im Viertel Piesch 3 mit dem Bau eines Pflegeheims begonnen. Um den dringlichsten Bedarfsfällen gerecht zu werden, stimmt sich das Schöffenkollegium mit dem Betreiber der Seniorenresidenz Riedgen ab, damit die Betroffenen die Möglichkeit bekommen, durch eine Erweiterung der Pflegedienste länger in ihrem gewohnten Umfeld zu verbleiben.

Was den Bereich der Bildung angeht, so beabsichtigt das Schöffenkollegium, eine oder mehrere Arbeitsgruppen zu organisieren, um Überlegungen zu den neuen Formen des Lernens anzustellen.

Hinsichtlich der finanziellen Unterstützung der Sportvereine wird das Schöffenkollegium in Kürze dem Gemeinderat einen Vorschlag unterbreiten welcher vorsieht, Sportclubs, die spezifische Angebote mit angemessener und qualifizierter Betreuung zur Förderung und Bildung junger Sportler im Bereich Sport und Gesundheit anbieten, eine sogenannte „Subvention +“ zu gewähren.

Im Bereich Kommunikation wird eine neue Grafik-Charta ausgearbeitet, außerdem werden die Webseite und die App der Gemeinde verbessert.

Der Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) bringt seine Überzeugung zum Ausdruck, dass dieses Programm mit seinen ehrgeizigen Zielen, welche im vorliegenden Budget festgehalten sind, zukunftsweisend für die Gemeinde Strassen sein wird.

Der für die Finanzen zuständige Schöffe Nicol Pundel (CSV) weist auf einige Details im Bereich Bildung und Umwelt hin. So investiert die Gemeinde für die 110 Kinder, welche die Kindertagesstätten besuchen, insgesamt 660.000 €. Dies entspricht einem jährlichen Aufwand von 6.000 € pro Kind.

Die Gesamtkosten für die Maison Relais betragen 5.800.000 €, was einer Ausgabe von 10.000 € pro Jahr für jedes der 576 Kinder gleichkommt.

Dem Schöffen Nico Pundel (CSV) liegen auch die Themenbereiche Hausaufgabenhilfe und Schulesen am Herzen. Hierzu wird eine zusätzliche Charta erstellt werden.

Die Studie, welche in Zusammenarbeit mit der Uni Luxemburg durchgeführt wird, schreitet gut voran, so dass in nächster Zukunft erste Zwischenergebnisse erwartet werden.

Für das nächste Jahr sind 1.800.000 € an Kosten für die Schule zu veranschlagen, sowie 630.000 € für Instandhaltungskosten. Das Material für iPad-Klassen wird noch einmal verdoppelt, die UNESCO-Schule wird weitergeführt, ebenso wie das Projekt Burkina. Die jährlichen Kosten für den Schulbus liegen bei 280.000 €. Nico Pundel (CSV) weist außerdem auf die Kosten für die Musikschule (483.000 €) und den Erwachsenenunterricht hin, beides wichtige Bereiche, die auch in Zukunft gefördert werden.

Was den Bereich Umwelt angeht, so unterstreicht er die gute Arbeit des Klima-Teams. Beim aktuellen Blockheizkraftwerk wird die Subventionierung des Stroms im Jahr 2019 ablaufen, sodass erwogen wird, zusammen mit dem Fußballstadion ein neues Blockheizkraftwerk zu errichten, welches dann auch die Anlagen der „Thermes“ versorgen könnte.

Zum Thema sanfte Mobilität erläutert Nico Pundel (CSV) dass 200.000 € für den Ankauf eines Elektrobusses vorgesehen sind, fügt jedoch hinzu, dass auf dem Markt derzeit keine Lösung angeboten wird, welche dem Bedarf der Gemeinde Strassen entspricht.

Er weist außerdem darauf hin, dass ein neues Konzept zur Abfallbewirtschaftung ausgearbeitet werden muss. Was die Gebühren für Müllabfuhr,

Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung angeht, so wird wahrscheinlich eine Anpassung notwendig werden. Er geht ebenfalls davon aus, dass in den kommenden zehn Jahren zusätzliche Kosten für die Kanalisation entstehen werden, da mit dem Ausbau der Kläranlage in Beggen ein Teil der Investitionskosten ebenfalls von der Gemeinde Strassen getragen wird.

Abschließend betont der für den Bereich Finanzen zuständige Schöffe Nico Pundel (CSV) die hervorragende Planung des Haushalts der Gemeindeverwaltung, welcher eine Ausschöpfung von 96% der veranschlagten Mittel vorsieht.

Der Schöffe François Gleis (CSV) merkt an, dass mit der Einwohnerzahl auch die Zahl der älteren Mitbürger ansteigt und betont in diesem Zusammenhang die Bedeutung des „Club Senior“. Er hebt noch einmal hervor, dass von der Gemeinde derzeit 27 Sozialwohnungen vermietet werden und erinnert an den geplanten Kauf zusätzlicher Sozialwohnungen seitens der Gemeinde. Außerdem unterstreicht François Gleis (CSV) die Bedeutung des Sozialamtes.

Die Diskussion und die Abstimmung zum berichtigten Haushalt 2018 und zum Haushaltsentwurf 2019 werden am 18. Dezember stattfinden.



Séance du conseil communal du 13 décembre 2018

Ordre du jour

1. Approbation d'un acte notarié
2. Approbation d'une convention avec la ville de Luxembourg
3. Adoption du plan de gestion forestier pour l'année 2019
4. Approbation de plusieurs contrats de bail
5. Approbation d'une convention « Couloir transport commun »
6. Confirmation d'un règlement temporaire sur la circulation
7. Approbation des bilan et compte de profits et pertes de l'exercice 2017 de l'Office Social
8. Approbation du budget rectifié 2018 et du budget prévisionnel 2019 de l'Office Social
9. Avis portant sur une décision de création de poste et de nomination par l'Office Social dans le cadre de la nouvelle législation REVIS
10. Décision dans le cadre de l'exercice d'un droit de préemption
11. Présentation du budget rectifié 2018 et du budget prévisionnel 2019

Présents

Bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) ; 1^{er} échevin Nicolas Pundel (CSV) ; 2^e échevin François Gleis (CSV) ; Conseillers : Roland Bestgen (Déi Gréng), Nicole d'Angelo (LSAP), Martine Dieschbourg-Nickels (DP), Jean-Marie Dürrer (CSV), Marc Fischer (DP), Laurent Glesener (DP), Léandre Kandel (DP), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP) ; Secrétaire : Christian Muller

Absents (excusés)

Claire Remmy (Déi Gréng)

1. Approbation d'un acte notarié

Un acte notarié concernant la vente de deux prés de 16 ares au lieu-dit « Hueflach » et de 28,20 ares au lieu-dit « Mühlenwiesen » des époux Appel-Roeder et Appel-Schank à la commune de Strassen à un prix de 1.547.000 € est approuvé à l'unanimité.

2. Approbation d'une convention avec la ville de Luxembourg

L'échevin Nico Pundel (CSV) présente une convention avec la ville de Luxembourg concernant l'installation de bicyclettes électriques aux 4 stations vel'OH existantes à Strassen. Ceci permettra aux utilisateurs de bénéficier du réseau vel'OH électrique qui couvre les communes de Luxembourg, de Hesperange et Bertrange et Strassen. La commune de Niederanven se propose de rejoindre le réseau prochainement.

La commune de Bertrange exploitera dorénavant la station « Bourmicht » et la commune de Strassen celle près des « Thermes ». Les frais pour le démontage des anciennes stations et le montage des nouvelles installations se chiffrent par station de dix vélos et de 20 postes à 63.083,67 € hors TVA, tandis que les frais annuels d'entretien sont évalués à 10.377,64 € hors TVA. À l'heure actuelle, il n'est pas prévu d'installer des stations supplémentaires à Strassen.

Le conseiller Roland Bestgen (déi Gréng) se dit, d'une part, satisfait de l'électrification des vélos, mais, d'autre part, déplore qu'une extension du réseau ne soit pas prévue. De même il dénonce avec force, tout comme les conseillers Marc Fischer (DP) et la conseillère Martine Dieschbourg-Nickels (DP), le rôle jugé trop déterminant détenu par la Ville dans l'organisation du réseau vel'OH.

Le conseiller Jean-Marie Dürrer (CSV) critique les pistes cyclables non sécurisées, surtout vers et à l'intérieur de la ville de Luxembourg.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) espère que la réussite et le succès du nouveau système aboutiront rapidement au besoin d'étendre le réseau sur le territoire communal. Dans ce cas-là, la

commission de la circulation sera appelée à proposer les emplacements des stations supplémentaires.

La convention est approuvée unanimement après une discussion prolongée.

3. Adoption du plan de gestion forestier pour l'année 2019

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) remercie au nom du Conseil communal le préposé forestier Serge Bisenius tout comme son équipe pour leur engagement exemplaire en faveur des bois communaux de Strassen couvrant une surface totale de 404,04 hectares.

Dans sa présentation du plan de gestion forestier 2019, Serge Bisenius décrit les divers travaux d'entretien et de coupe exécutés dans la forêt communale. Leur coût total imputé au budget communal s'élève à des dépenses de 265.750 € et des recettes de 123.700 €.

Ces travaux comprennent e.a. l'élimination de plantes invasives comme la berce du Caucase et la renouée du Japon, le pâturage extensif par des troupeaux de moutons dans des prairies sèches, l'enlèvement de déchets et le fauchage extensif des forêts, l'entretien des 124 km de chemins forestiers avec la sécurisation de ces chemins contre des branches tombantes, la conservation de vieux arbres en des endroits non dangereux pour les promeneurs. À cela s'ajoutent l'entretien de biotopes et le maintien de 4 arbres biotopes par hectare. Cette mesure permet de sauvegarder dans la forêt communale de Strassen un total de 1.600 arbres « remarquables ».

Actuellement près de 1.000 m³ de bois de chauffage sont en stock, environ 2.500 m³ doivent être abattus en 2019. Ces travaux de coupe se feront dans un strict respect des différentes tranches d'âges de la forêt.

D'autres travaux consistent dans l'entretien des bornes cadastrales, le dégagement partiel de l'ancienne ligne ferroviaire, la sécurisation des écoulements d'eau lors de fortes pluies par exemple entre Bridel et « Weidendall ».

Parmi les pratiques culturelles, Serge Bisenius cite entre autres l'éclaircissage des nouvelles plantations, la régénération naturelle de la forêt, la protection des plantes contre la faune forestière, la protection des animaux autochtones, la protection des fourmilières et des sites de nidification des chauves-souris. Il fait savoir que quotidiennement un animal devient une victime de la circulation sur le territoire communal. Encore signale-t-il le problème du processionnaire des chênes existant depuis trois années ainsi qu'une expansion possible de la peste porcine sévissant actuellement à proximité immédiate de la Belgique.

Le conseiller Jean-Marie Dürrer (CSV) s'informe sur le nombre des fourmilières, la coupe de chênes dans des zones de régénération, le conditionnement du bois coupé, la présence de la plante invasive balsamine de l'Himalaya, le vandalisme sur les bornes forestières, l'impact du changement du climat et les mesures prises dans ce contexte par la foresterie et il signale l'existence de pompes historiques dans l'ancienne station d'eau.

Le conseiller Marc Fischer (DP) conseille de sensibiliser davantage la population pour le respect des forêts et de commencer, pour y arriver, par les écoliers ; le conseiller Roland Bestgen (déi Gréng) se renseigne sur le problème de la sous-couche du parking au « Fräiheetsbam » et sur le début des travaux du tunnel passant sous la route ; la conseillère Martine Dieschbourg-Nickels (DP) veut savoir, si une piste cyclable est prévue dans ce tunnel, félicite l'équipe forestière pour sa fabrication de mobilier urbain, se renseigne sur les travaux prévus au site de la décharge.

Après les explications du préposé forestier Serge Bisenius concernant toutes ces questions, le plan de gestion forestier est approuvé à l'unanimité.

4. Approbation de plusieurs contrats de bail

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) soumet au vote du Conseil communal deux contrats de bail relatifs à un logement social loué contre un loyer mensuel de 200 € et à un cabinet médical au centre médical « Borie » loué pour 1.269 €.

Le conseiller Marc Fischer (DP) demande l'établissement d'une liste de tous les biens locaux de la commune. Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) rappelle que ceux-ci sont mentionnés dans le budget communal.

Les deux contrats sont approuvés unanimement.

5. Approbation d'une convention « Couloir transport commun »

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) soumet au vote du Conseil communal une convention avec les propriétaires d'un terrain sis sur la route d'Arlon, 24-30. L'objet de cette convention est la construction d'un couloir de transport commun, dans l'intérêt de la réalisation future du tram.

La convention est approuvée unanimement par les conseillers.

6. Confirmation d'un règlement temporaire sur la circulation

Un règlement temporaire sur la circulation présenté par l'échevin Nico Pundel (CSV) concernant un chantier proche des maisons 137b et 139 à la route d'Arlon est également approuvé à l'unanimité.

7. Approbation des bilan et compte de profits et pertes de l'exercice 2017 de l'Office Social

L'échevin François Gleis (CSV) présente le bilan et le compte des profits et pertes de l'exercice 2017 de l'Office Social. Le bilan 2017 clôture avec des actifs et passifs équilibrés de 155.044,91 € tandis que le compte des profits et pertes note un montant de 337.875,24 €.

Après une explication de la conseillère Betty Welter-Gaul (LSAP), présidente de l'Office Social, concernant la répartition d'âge et sociale des demandeurs, suivie des questions de la conseillère Martine Dieschbourg-Nickels (DP) sur les avances et les aides au logement, le bilan et le compte de profits et pertes de l'Office Social sont approuvés unanimement.

8. Approbation du budget rectifié 2018 et du budget prévisionnel 2019 de l'Office Social

L'échevin François Gleis (CSV) présente ensuite le budget rectifié 2018 et le budget prévisionnel 2019 de l'Office Social.

Dans le budget rectifié, des recettes de 398.320 € contre des dépenses de 397.920 € donnent un boni de 400 € de manière qu'en additionnant le surplus de l'année précédente de 8.919,97 €, il reste un boni total de 9.319,97 €. Dans le budget extraordinaire, le surplus de 63.497,76 € reste inchangé, également pour 2019.

Le budget 2019 prévoit des recettes de 437.720 € contre des dépenses de 446.630 €, soit un déficit de 8.910 €. En compensant ce déficit avec le surplus de 2018 le budget 2019 clôture avec un bénéfice de 409,97 € tandis que le montant de 63.497,76 € reste dans le service extraordinaire.

Le budget est approuvé unanimement.

9. Avis portant sur une décision de création de poste et de nomination par l'Office Social dans le cadre de la nouvelle législation REVIS

Dans le cadre de la réforme du RMG en REVIS (Revenu d'inclusion sociale) l'échevin François Gleis (CSV) explique la création d'un nouveau poste et la nomination d'un titulaire à ce poste par l'Office Social, auquel quatre candidats se sont présentés.

Il note que le ministère est d'avis que pour les quelque 50 dossiers traités ici, une demi-tâche serait approprié, mais que le niveau d'emploi pourrait être adapté selon le besoin.

La création du poste et la nomination sont approuvées unanimement.

10. Décision dans le cadre de l'exercice d'un droit de préemption

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) propose au Conseil communal d'exercer son droit de préemption sur une propriété (maison d'habitation + terrain) sise rue des Prés d'une surface totale de 0,68 are respectivement de 5 ares au prix total de 650.000 €.

Le conseiller Léandre Kandel (DP) se prononce en faveur de cette acquisition et souligne le prix favorable.

Le conseil décide à l'unanimité d'exercer son droit de préemption.

11. Présentation du budget rectifié 2018 et du budget prévisionnel 2019

Avant d'entamer la présentation du budget rectifié 2018 et du projet de budget 2019, le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) remercie le secrétaire communal Christian Müller ainsi que tous ceux qui ont collaboré aux travaux budgétaires.

Dans son préambule, Gaston Greiveldinger (LSAP) précise que le budget présenté constitue la réalisation du programme de coalition LSAP-CSV qui prépare et assure l'avenir à moyen terme de la commune.

Dans cette perspective, une importance particulière reviendra à l'année 2019 où le projet d'aménagement général (PAG), déjà discuté publiquement lors de nombreuses réunions avec les habitants, sera mis en procédure. Comme les travaux en amont du PAG sont achevés, rien ne s'oppose à saisir le conseil communal aux mois de janvier ou février de la mise en procédure du PAG suivie de la consultation publique. Le planning prévisionnel situe le deuxième vote du Conseil communal pour la fin de l'année 2019 respectivement l'adoption définitive du PAG pour le début de 2020.

Dans la perspective de l'aménagement de « Strassen 2030 », il sera créé sur le tronçon route d'Arlon – Mairie – Les Thermes – route nationale 37 d'un nouveau centre multifonctionnel auquel seront rattachés le campus scolaire, la maison relais et les équipements sportifs et récréatifs.

Le plan directeur final (master plan) émanant des trois projets urbanistiques présentés au grand public et établi selon les conclusions formulées par les conseillers communaux réunis en commission des Grands projets, sera finalisé en 2019.

Le budget prévisionnel 2019 se dote des moyens financiers nécessaires pour réaliser ce projet ambitieux et aboutir à conférer à notre commune une allure moderne.

La disponibilité et les transactions foncières décideront évidemment du rythme et de la priorisation des projets à réaliser.

La situation et l'emplacement de la propriété foncière communale imposent avec évidence une relocalisation et reconstruction d'un nouveau stade de foot. L'espace ainsi libéré ouvrira la voie à la réorganisation du

campus scolaire et à la construction des autres infrastructures sportives et récréatives projetées.

Le budget prévisionnel 2019 a été élaboré selon les dispositions ministérielles et table sur l'environnement économique favorable tel qu'il est décrit dans la déclaration gouvernementale Bettel II le 11 décembre 2018 à la Chambre des députés.

La situation financière de la commune reste très saine. Les recettes présentes et futures permettront de réaliser les investissements prévus. Aucun recours à l'emprunt n'est nécessaire et la commune de Strassen peut toujours se prévaloir d'une capacité d'autofinancement intacte. La dette communale de 9.700.000 € à la fin de l'année 2018 diminuera à 8.780.000 € fin 2019, fixant la dette par tête d'habitant à 871 €.

La politique budgétaire prudente et équilibrée mise en place par le Collège des bourgmestres et échevins permet de constituer deux fonds de réserve à hauteur de 16.500.000 €.

Le budget de 2019 prévoit un apport financier au fonds de réserve de 2.000.000 € et le porte à 9.042.000 €.

La réserve « pacte logement », dont le dernier prélèvement de 4.600.000 € effectué en 2016 contribua au financement de la maison relais rue des Martyrs, s'élève à plus de 7.500.000 € à la fin de l'année 2019.

CHIFFRES CLÉS COMPTE 2017 (x 1 000)

RECETTES ORD	34.219 €
DÉPENSES ORD	-23.321 €
BONI / MALI ORD	10.898 €
RECETTES EXTRA	3.263 €
DÉPENSES EXTRA	-15.786 €
BONI / MALI EXTRA	-12.523 €
RÉSULTATS 2016	21.960 €
RÉSULTATS 2017	20.334 €
FONDS DE RÉSERVE (1)	7.028 €
PACTE LOGEMENT (2)	4.524 €
TOTAL LOG + RES (1+2)	11.552 €

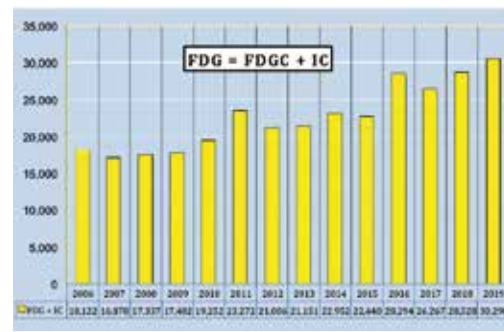
CHIFFRES CLÉS BUDGET RECTIFIÉ 2018 (x 1 000)

RECETTES ORD	36.235 €
DÉPENSES ORD	-27.357 €
BONI / MALI ORD	8.878 €
RECETTES EXTRA	7.155 €
DÉPENSES EXTRA	-20.228 €
BONI / MALI EXTRA	-13.073 €
RÉSULTATS 2017	20.334 €
RÉSULTATS 2018	16.139 €
FONDS DE RÉSERVE (1)	7.028 €
PACTE LOGEMENT (2)	7.516 €
TOTAL LOG + RES (1+2)	14.545 €

CHIFFRES CLÉS BUDGET 2019 (x 1 000)

RECETTES ORD	37.484 €
DÉPENSES ORD	-32.197 €
BONI / MALI ORD	5.287 €
RECETTES EXTRA	5.060 €
DÉPENSES EXTRA	-25.212 €
BONI / MALI EXTRA	-20.152 €
RÉSULTATS 2018	16.139 €
RÉSULTATS 2019	1.275 €
FONDS DE RÉSERVE (1)	9.042 €
PACTE LOGEMENT (2)	7.516 €
TOTAL LOG + RES (1+2)	16.558 €

RÉFORME DES FINANCES COMMUNALES



Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) explique les répercussions de la réforme des finances communales.

Depuis l'entrée en vigueur de la réforme en 2017, le Fonds de dotation globale (FDG) nouvellement créé alimente les recettes financières communales et émane de la somme des recettes de l'Impôt commercial (IC) et de l'ancien Fonds de dotation communale (FDGC).

Pour tout le pays, une hausse en 2019 du FDG de 13,8% est pronostiquée par rapport à 2017.

Au total, 139 millions issus des recettes de l'Impôt commercial (IC) sont versés dans les caisses communales du pays.

La part léonine des recettes communales provient du FDGC qui est alimenté par l'Impôt sur le revenu, la TVA et les taxes sur les véhicules automoteurs.

1,941 milliard € est versé aux communes du pays comme Fonds de dotation global communal (FDGC).

Au total, 2 milliards sont répartis aux communes comme Fonds de dotation global (FDG).

La clé de répartition des recettes du FDG se calcule par rapport au nombre d'habitants et varie selon la géolocalisation de la commune. Ainsi, une commune située au nord du pays touche 2.832 € par habitant, une commune sise à l'est 2.790 €, une commune sise au sud touche 2767 € par habitant et une commune du centre (excepté la Ville de Luxembourg) touche 2.757 € par habitant.

La réforme des services de secours (CGDIS) génère un coût de 60.000.000 € cofinancé à parts égales par l'État et les communes. L'État verse un loyer de 250 € par mois aux communes pour la mise à disposition des casernes de pompiers communales.

D'une façon générale, la commune de Strassen ne sortira pas perdante de la réforme des finances communales. Après une légère baisse des recettes enregistrée en 2017, on peut noter une majoration des dotations étatiques qui passent à 30.290.000 € en 2019.

DÉPENSES ORDINAIRES

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) commente la croissance importante de quelque 38% des dépenses ordinaires (DO) de 2017 par rapport à 2019. Ainsi entre le compte 2017 et le budget prévisionnel 2019, les DO passent de 23.300.000 € à 32.200.000 €.

Globalement, on peut noter une augmentation sensible des dépenses dues à l'envergure grandissante des travaux d'entretien et de mise en conformité des bâtiments communaux aux standards environnementaux et légaux.

La croissance de la population qui va probablement dépasser le seuil des 10.000 habitants fin 2019 début 2020 va de pair avec une augmentation des effectifs du personnel communal. Ceci nécessite une adaptation du personnel communal qui va passer de 91,26 postes à temps plein en 2018 (= 21,25 fonctionnaires et 56,13 salariés) à 95,76 postes à temps plein (= 24,25 fonctionnaires et 58,13 salariés) en 2019.

Aussi signale-t-il la pratique comptable qui exige que la dotation au fonds de réserve de 2.000.000 € soit inscrite au budget ordinaire 2019 comme une dépense ordinaire.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) signale l'augmentation des dépenses ordinaires au chapitre « Protection sociale » qui passe de 2.551.000 € en 2017 à 4.286.000 € en 2019. Cette augmentation est due notamment au déficit généré par la prise en charge par le budget communal de la perte d'exploitation de la Résidence Riedgen (216.000 €) et divers travaux d'amélioration apportés à la crèche Wibbeldepp. Le coût pour l'encadrement des élèves par la Croix rouge à la Maison relais ne cesse de croître et porte les dépenses de 756.000 € en 2017 à 1.450.000 € en 2019 !

Au chapitre « Sécurité », le bourgmestre souligne l'augmentation des dépenses ordinaires due à la croissance des effectifs des agents communaux. La mise communale pour subvenir aux frais de fonctionnement du tout nouveau corps de sécurité CGDIS s'élèvera à partir de 2019 à 354.000 €.

Au chapitre « Affaires économiques », il faut noter l'important investissement pour la conversion du système vél'OH en bicyclettes électriques (2698.000 €).

Au chapitre « Logements et équipements collectifs », le bourgmestre précise les dépenses pour les équipements des aires de jeux (350.000 €) tout comme la construction de caveaux supplémentaires au cimetière de Strassen.

Au chapitre « Loisirs et culture » ce sont notamment les positions suivantes qui viennent grever le budget des dépenses ordinaires :

- la lourde dépense de 1.200.000 € versée comme participation de la commune de Strassen aux frais de fonctionnement de « Les Thermes »,

- la mise en conformité du chalet pour scouts (150.000 €),

- les travaux d'entretien réalisés dans l'église paroissiale (67.000 €).

Au chapitre « Éducation », il faut soulever les dépenses engendrées par des améliorations de certains équipements techniques aux bâtiments d'école Hueflach et Blummewiss (272.000 €) ainsi que la mise en service d'un appui psychopédagogique et scolaire pour les élèves de Strassen (100.000 €).

DÉPENSES EXTRAORDINAIRES

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger présente le chapitre des dépenses extraordinaires qui voit les investissements passer de 15.700.000 € en 2017 à 25.200.000 € en 2019. Il souligne que la majorité politique LSAP-CSV entend réaliser des investissements importants d'une part dans la réalisation du projet « Stroossen 2030 » englobant les futurs travaux de grande envergure au lieu-dit « Hueflach » et d'autre part dans la construction de logements sociaux locatifs.

„STROOSSEN 2030“	2018	2019
a) AMÉNAGEMENTS TOTAL	8.301.491 €	5.200.000 €
AMÉNAGEMENT CENTRE / HUEFLACH	301.491 €	200.000 €
ACQUISITION IMMEUBLES BÂTIS / NON BÂTIS	8.000.000 €	5.000.000 €
b) INFRASTRUCTURES SCOLAIRES TOTAL	0 €	6.750.000 €
BÂTIMENT SCOLAIRE PRÉFABRIQUÉ		6.500.000 €
TRAVAUX D'ADAPTATION POUR MAISON RELAIS		250.000 €
c) INFRASTRUCTURES SPORTIVES TOTAL	4.518.112 €	2.220.000 €
HALL KARATÉ + STAND DE TIR	429.806 €	1.000.000 €

RÉNOVATION HALL OMNISPORTS	4.088.306 €	1.220.000 €
d) PROJETS HUEFLACH TOTAL	5.000 €	270.000 €
CONSTRUCTION STADE 2019 (démarrage)	5.000 €	150.000 €
CONSTRUCTION ECOLE + M. RELAIS (démarrage)		105.000 €
CONSTRUCTION CENTRE DE JEUNESSE (démarrage)		10.000 €
CONSTRUCTION CENTRE SOCIÉTAIRE (démarrage)		5.000 €

INVESTISSEMENTS SOCIAUX	2018	2019
LOGEMENTS SOCIAUX TOTAL	2.350.000 €	4.247.688 €
CONSTR. LOGEMENTS SOCIAUX RTE ARLON, 110	2.300.000 €	1.482.688 €
CONSTR. 3 MAISONS PESCHER 4		500.000 €
CONSTR. LOGEMENTS SOCIAUX RTE D'ARLON, 38		150.000 €
RÉNOVATION 2 MAISONS RUE DES ROMAINS	50.000 €	115.000 €
ACQUISITION LOG. SOCIAUX PAP 10%		2.000.000 €

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) précise que l'établissement définitif du « master plan Hueflach » permettra de démarrer la planification des futurs aménagements du nouveau quartier « Hueflach » (200.000 €). Des travaux de modernisation et de transformation sont prévus au centre résidentiel « Riedgen » (300.000 €). Deux crédits de démarrage pour la construction d'une nouvelle maison relais et d'une nouvelle école sont inscrits au budget. Pour pallier la pénurie à court ou moyen terme de salles de classe, la construction d'une infrastructure scolaire avec 18 salles de classe est envisagée dès 2019.

Des crédits de démarrage sont prévus pour la construction du nouveau stade de football, du centre pour jeunes et d'un centre sociétair. La construction d'un nouveau chalet pour les scouts sera entamée dès qu'un terrain adéquat aura pu être trouvé.

5.000.000 € sont réservés à l'achat de biens immobiliers. La réalisation d'un nouveau stand de tir extérieur jouxtant le tout nouveau hall de karaté et la rénovation du hall omnisports exigent l'inscription d'une dépense de 2.220.000 €.

Le collège échevinal reste très attaché à la réalisation d'un cimetière forestier et à la construction d'une nouvelle morgue.

La réalisation de la dernière tranche des travaux d'aménagement des infrastructures routières au quartier Piesch (1.000.000 €), la construction d'un passage souterrain « beim Freiheitsbam » (893.000 €), la planification d'une route cycliste « am Bechel » (250.000 €) tout comme l'acquisition d'un minibus électrique pour les besoins du Bus@Stroossen sont d'autres positions inscrites au chapitre des dépenses extraordinaires 2019.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger attache beaucoup d'importance à la réalisation du programme échevinal relatif à la construction de logements sociaux. La finalisation de la construction de logements sociaux au 110, route d'Arion, le nouveau projet de construction de trois maisons unifamiliales dans la cité « Pescher IV », l'acquisition des maisons Trierweiler et Feltgen, la construction future d'un immeuble de logements sociaux locatifs au 38, route d'Arion tout comme l'inscription au budget de la somme de 2.000.000 € destinée à acquérir et à louer les « logements à



prix abordables » que les promoteurs sont tenus de construire dans certains PAP témoignent de la volonté du collège échevinal d'apporter ses remèdes appropriés à la pénurie de logements.

Les initiatives mises en place dans le domaine de l'intégration, de la culture, de la jeunesse et des personnes à mobilité réduite seront maintenues ou élargies. La construction d'un centre intégré pour personnes dépendantes sera réalisée prochainement par un exploitant privé au quartier Plesch 3. Pour parer les besoins les plus urgents, le collège échevinal s'accorde avec l'exploitant du centre résidentiel Riedgen pour permettre aux pensionnaires de demeurer plus longtemps dans leur entourage habituel grâce à un apport de soins élargi.

Dans le domaine éducatif, le collège échevinal entend organiser un ou plusieurs groupes de réflexion portant sur les formes futures des apprentissages.

Dans le domaine de l'appui financier à apporter aux associations sportives, le collège échevinal soumettra sous peu au Conseil communal sa proposition d'accorder des « Subsidés + » aux clubs sportifs pouvant se prévaloir de la mise en place d'un projet précis visant la promotion et l'éducation de ses jeunes joueurs pour les sports et la santé par des interventions qualifiées et appropriées.

Dans le domaine de la communication, une nouvelle charte graphique sera élaborée, le site internet tout comme l'application communale seront améliorés.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) se dit convaincu que le programme très ambitieux dessiné dans le présent budget ouvrira la voie vers l'avenir de Strassen.

L'échevin aux finances Nico Pundel (CSV) souligne certains détails dans le domaine de l'enseignement et de l'environnement. Ainsi il précise que la commune investit pour les 110 enfants fréquentant les crèches, un total de 660.000 €, ce qui correspond à une dépense de 6.000 € par enfant et par an.

De même pour la maison relais avec des frais totaux de 5.800.000 €, une dépense de 10.000 € pour chacun des 576 enfants est à noter chaque année.

L'échevin Nico Pundel (CSV) se préoccupe aussi de l'aide aux devoirs ainsi que des repas scolaires pour lesquels une charte supplémentaire sera élaborée.

L'étude mise en œuvre en collaboration avec l'université de Luxembourg se développe bien, de façon à attendre les premiers résultats intermédiaires dans un futur proche.

L'école coûte pour l'année à venir 1.800.000 €, ainsi que 630.000 € en frais d'entretien. Aussi le matériel des classes iPad sera encore doublé, l'école UNESCO sera maintenue et le projet Burkina continué. Le bus scolaire a un coût annuel de 280.000 €. De même Nico Pundel (CSV) note les frais pour l'école de musique (483.000 €) et pour les cours pour adultes, qui sont cependant importants et soutenus également à l'avenir.

Dans le domaine de l'environnement il souligne le bon fonctionnement du team climat. Concernant la centrale de cogénération actuelle, il note que les subventions pour le courant électrique expirent en 2019, de manière qu'on envisage de construire une nouvelle centrale de cogénération ensemble avec le stade de football, qui pourrait alors fonctionner avec l'installation des « Thermes ».

En matière de la mobilité douce Nico Pundel (CSV) signale les 200.000 € prévus pour l'acquisition d'un bus électrique, en notant cependant que le marché ne présente actuellement pas de solution adaptée aux besoins de la commune de Strassen.

Il note également qu'un nouveau concept doit être élaboré en matière de gestion des déchets. Tout comme pour l'enlèvement des ordures, l'approvisionnement en

eau potable et l'évacuation des eaux usées, les taxes doivent probablement être adaptées. Il s'attend aussi dans les dix ans à venir à des frais supplémentaires pour la canalisation, car avec l'extension de la station d'épuration de Beggen des frais d'investissement retomberont également sur la commune de Strassen. Finalement l'échevin responsable des finances, Nico Pundel (CSV), souligne l'excellente planification du budget de l'administration communale, qui a utilisé 96% des moyens budgétisés.

L'échevin François Gleis (CSV) signale finalement le nombre de personnes âgées grandissant avec le nombre de citoyens et note dans ce contexte l'importance du « Club Senior ». Il relève le nombre de 27 logements sociaux loués actuellement par la commune et rappelle l'acquisition prévue d'autres logements sociaux par la commune. De même François Gleis (CSV) souligne l'importance de l'Office Social.

La discussion et le vote du budget rectifié 2018 et du budget prévisionnel 2019 se feront le 18 décembre.

Gemeinderatssitzung vom 18. Dezember 2018

Tagesordnung

1. Ernennung eines Mitglieds des Verwaltungsrates des Sozialamts Strassen
2. Genehmigung einer Reihe von Verträgen im Rahmen der Gemeinschaftsgärten
3. Punktuelle Änderung der Entschädigungen für Kassenfehlbeträge
4. Genehmigung der berichtigten Schulorganisation für den Musikunterricht 2018/2019
5. Diskussion und Verabschiedung des berichtigten Haushalts und des Haushaltsentwurfs 2019
6. Verschiedenes

Anwesend

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP); 1. Schöffe Nicolas Pundel (CSV); 2. Schöffe François Gleis (CSV); Gemeinderatsmitglieder: Roland Bestgen (Déi Gréng), Nicole d'Angelo (LSAP), Martine Dieschburg-Nickels (DP), Jean-Marie Dürrer (CSV), Marc Fischer (DP), Léandre Kandel (DP), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP); Sekretär: Christian Müller

Abwesend (entschuldigt)

Claire Remmy (Déi Gréng), Laurent Glesener (DP)

1. Ernennung eines Mitglieds des Verwaltungsrats des Sozialamts Strassen

Der Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) gibt bekannt, dass Claude Hilges sein Amt im Verwaltungsrat des Sozialamtes der Gemeinde Strassen niederlegt. Er unterstreicht die Verdienste von Claude Hilges, der von 2004 bis 2008 und von 2011 bis 2018 Mitglied des Sozialamtes war und von 2007 bis 2008 die Präsidentschaft innehatte. Der Bürgermeister dankt Claude Hilges im Namen des Schöffenkollegiums und des Gemeinderates für sein Engagement.

In geheimer Abstimmung erfolgt die Ernennung von Sandra Hauser, welche den freien Posten im Sozialamt der Gemeinde Strassen übernimmt.

2. Genehmigung einer Reihe von Verträgen im Rahmen der Gemeinschaftsgärten

Der für die Umwelt zuständige Schöffe Nico Pundel (CSV) legt die Vereinbarung für die Vermietung mehrerer Parzellen in Gemeinschaftsgärten zu einem jährlichen Mietpreis von 250 € vor.

26 der 28 verfügbaren Gärten sind im Augenblick vermietet. Deshalb kann das Projekt „Gemeinschaftsgärten“ durchaus als Erfolg gewertet werden.

Gemeinderatsmitglied Jean-Marie Dürrer (CSV) weist darauf hin, dass einige Mieter der Gärten ihre Parzellen nicht korrekt bewirtschaften.

Die 26 Vereinbarungen werden einstimmig genehmigt.

3. Punktuelle Änderung der Entschädigungen für Kassenfehlbeträge

Der Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) unterbreitet den Gemeinderatsmitgliedern die punktuellen Änderungen für Kassenfehlbeträge in Bezug auf die Vergütungen, welche den Beamten gewährt werden, welche Kassen mit Bargeld verwalten.

Diese jährlichen Vergütungen, zum Index 100, werden folgendermaßen festgesetzt: für den Einnehmer der Gemeinde : 74,37 €, für den Vertreter des Gemeindevorstandes : 37,18 €, für die Kasse Bürgerrecht und Standesamt: 9,29 €, für die drei Kassen des Einwohnermeldeamtes: jeweils 9,29 €, für die Kasse am Empfang : 9,29 € und für den Vertreter der Kasse am Empfang : 4,65 €.

Diese Änderungen werden einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung der berichtigten Schulorganisation

für den Musikunterricht 2018/2019

Der für die Schulen zuständige Schöffe, Nico Pundel (CSV), legt die berichtigte Schulorganisation für den Musikunterricht für 2018/2019 vor. In den Klassen für die Musiklehre sind etwas weniger Schüler eingeschrieben als vorgesehen. Es werden zwei zusätzliche Klassen in den Unterrichtssprachen Französisch und Englisch angeboten. Die Zahl der Schüler, welche im Einzel-Instrumentalunterricht und im Klavierunterricht eingeschrieben sind, ist leicht rückläufig im Vergleich zum Vorjahr.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 4.895,96 € pro Schüler und die Ausgaben der Gemeinde Strassen für das Schuljahr 2018/2019 betragen insgesamt 466.350,97 €.

Die berichtigte Schulorganisation für den Musikunterricht wird einstimmig genehmigt.

5. Diskussion und Abstimmung des berichtigten Haushalts und des Haushaltsentwurfs 2019

Das Gemeinderatsmitglied Roland Bestgen (Déi Gréng) führt aus, dass der Haushalt in der vom Schöffenkollegium unterbreiteten Fassung zwar einerseits zahlreiche positive Elemente enthält, andererseits aber vermuten lässt, dass man bestimmten Aufgabenstellungen nicht gerecht geworden ist. Er bedauert vor allem den fehlenden Dialog zwischen dem Schöffenrat und der politischen Opposition. Er weist darauf hin, dass seine Partei einen Großteil der im Haushalt vorgesehenen Investitionen unterstützt, wie z.B. die Arbeiten an den Wohnungen in der Seniorenresidenz « Riedgen », den Ankauf von Sozialwohnungen, die Bemühungen der Gemeinde im Bereich Umweltschutz sowie den Kauf eines Elektrobusses.

Er bedauert, dass die Preise für Trinkwasser sowie die Gebühren für Abwasser und Müllabfuhr noch immer nicht angepasst wurden, und dies seit 2007, beziehungsweise 2010. Dies obwohl eine rechtliche Verpflichtung für die Gemeinden besteht, die Gebühren nach dem Verursacherprinzip festzulegen. Als gutes Beispiel nennt er die Gemeinde Bartringen, wo der Preis für Wasser 50% höher sei als in Strassen.

Die Partei „Déi Gréng“ hätte ohnehin mehr Investitionen im Bereich Umwelt- und Gewässerschutz getätigt.

Des weiteren äußert er Kritik an der Tatsache, dass der Haushaltsposten „Kleinere Ausgaben des Schöffenkollegiums“ nicht herabgesetzt wurde.

Folglich wird die Fraktion „Déi Gréng“ nicht für die Haushalte 2018 und 2019 stimmen.

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) erwidert hinsichtlich dieser Kritik, dass die Partei « Déi Gréng » sich rühmen könne, von 2007 bis 2018 den für Umwelt und Naturschutz zuständigen Schöffen gestellt zu haben und dabei sämtliche wichtigen Umweltproblemstellungen, auf die sich das Gemeinderatsmitglied Roland Bestgen bezieht, habe brachliegen lassen.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) sieht in den Haushaltsdebatten eine Gelegenheit, seine Meinung zum Ausdruck zu bringen und Kritikpunkte, Glückwünsche und Anregungen vorzubringen.

Der Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) habe das Jahr 2019 als entscheidendes Jahr für die Umsetzung des Programms „Stroossen 2030“ bezeichnet, dabei sei zu beachten dass dieses groß angelegte Projekt vollumfänglich einer Forderung entspreche, welche seit Jahren von Seiten der DP geäußert wird.

Das Mitglied des Gemeinderates Martine Dieschburg-

Nickels (DP) bringt ihre Zufriedenheit darüber zum Ausdruck, dass das Verfahren zum Entwurf des allgemeinen Bebauungsplans (PAG) in Kürze eingeleitet wird. Sie äußert sich jedoch enttäuscht darüber, wie das Projekt zur Umgestaltung des Zentrums von Strassen und des Hueflach gemanagt wird.

In einer Zeit, in der eine partizipative Demokratie gewährleistet werden muss, geht es nicht an, ein Dokument von einer derartigen Tragweite, welches aus drei Vorschlägen von drei verschiedenen Planungsbüros besteht, der Öffentlichkeit vorzustellen, ohne dem Gemeinderat oder den Einwohnern ein Recht auf Einsichtnahme oder auf Mitentscheidung zu gewähren. Das Schöffenkollegium habe zwar die Kommission für Großprojekte aufgefordert, sich aktiv an der Ausarbeitung dieses Projekts zu beteiligen, doch hätten die innerhalb dieser Kommission geführten Diskussionen doch eher einer Pflichtübung geähnelt als einer partnerschaftlichen Einbindung.

Das Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) fordert mehr Transparenz und Dialog seitens des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums. Das Vertrauen in die Politik könne nur erhalten werden, wenn jeglicher politischer Groll aus der Vergangenheit überwunden werden kann. Sie äußert den Wunsch, dass die von den Oppositionsparteien geäußerten Vorschläge und Ideen stärker berücksichtigt werden. So könne die zukünftige Entwicklung Strassens auf der Grundlage eines möglichst breiten politischen Konsenses erfolgen.

Bezüglich des Haushaltsentwurfs und der von Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) präsentierten Projekte gibt es keine größeren Meinungsverschiedenheiten.

Der Unterschied läge eher in der Herangehensweise. So plädiert sie im Kapitel „Wohnraum“ für den Kauf von erschwinglichen Wohnungen und nicht nur von Sozialwohnungen. Die DP ist der Ansicht, dass die Gemeinde nicht als Bauträger tätig werden soll. Sie solle vorzugsweise das baureife Grundstück auf Grundlage eines Erbpachtvertrages an einen öffentlichen Bauträger abtreten, welcher dann für den Bau, die Verwaltung und die später anfallenden Kosten verantwortlich zeichnet, ohne dass die Gemeinde ihr Mitspracherecht verliert.

Das „Omnibus-Gesetz“ verpflichtet Immobiliengesellschaften, im Rahmen ihrer Bauprojekte 10% der Wohneinheiten nach den Kriterien des „erschwinglichen Wohnens“ zu gestalten. Das Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) begrüßt die Vorschläge des Bürgermeisters Gaston Greiveldinger, welche darauf hinauszielen, dass die Gemeinde diese Wohneinheiten „zu erschwinglichen Preisen“ erwirbt, unter der Bedingung dass der Staat der Gemeinde Subventionen in Höhe von 75% des Kaufpreises gewährt. Die Gemeinde würde dann diese Wohnungen an Einwohner vermieten, welche nicht über die notwendigen finanziellen Mittel verfügen, um ihre Wohnung zu kaufen. Die DP würde diesen Vorschlag des Bürgermeisters gerne noch ergänzen, indem auch die Ausgleichsentschädigungen die fällig werden, wenn weniger als 25% der Bruttofläche unentgeltlich abgetreten werden, in den Ankauf von Wohnungen fließen sollen.

Das Gemeinderatsmitglied Nicole Dieschburg-Nickels (DP) befürwortet die für 2019 geplante Anpassung der Gebührenordnung für Wasser, Abwasser und Müllabfuhr – es handle sich hierbei um eine langjährige Forderung der DP, um den Anforderungen des Verursacherprinzips gerecht zu werden.

Das Gemeinderatsmitglied bedankt sich bei den Mitgliedern der verschiedenen beratenden Kommissionen und bittet um eine Anpassung der

Vergütungen, welche den Gemeinderatsmitgliedern und Mitgliedern der Kommissionen zustehen. Die letzte derartige Anpassung habe vor 20 Jahren stattgefunden.

Um die Einwohner besser zu informieren, bittet das Mitglied des Gemeinderates darum, die Sitzungen des Gemeinderates als Livesendung oder als Aufzeichnung zu übertragen.

Sie fordert außerdem dass das Schöffenkollegium alle Hebel in Bewegung setzt, damit die Apotheke einen barrierefreien Zugang erhält. Die Gemeinde als Eigentümerin der Apotheke müsse dieser Verpflichtung gerecht werden.

Darüber hinaus geht sie auf die Bearbeitung der von den Gemeinderatsmitgliedern unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ der Gemeinderatssitzungen vorgebrachten Bemerkungen und Anregungen ein und merkt an, dass diese oft unbearbeitet blieben.

Nachdem sie den Verfassern des Haushaltes 2019 und denjenigen, die an dessen Ausarbeitung beteiligt waren, ihren Dank ausgesprochen hat, unterstreicht sie, dass angesichts der weiterhin bestehenden Meinungsverschiedenheiten bezüglich der von den Mehrheitsparteien betriebenen Politik und ihrer Partei, der DP, diese den Haushaltsentwurf mit großen Vorbehalten sieht. Deswegen werde die DP den Haushalt auch ablehnen.

Eingehend auf die allgemeinen Kommentare des Gemeinderatsmitglieds Martine Dieschburg (DP), stellt der Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) klar, dass das Schöffenkollegium äußerst transparent arbeitet und weiterhin offen ist für jede loyale und ruhige Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Er beantwortet die Detailfragen bezüglich:

- der für die Bereitstellung zusätzlicher Räume in der Maison Relais notwendig gewordenen Finanzmittel;
- der am Gebäude Blumewiss vorgesehenen Instandhaltungsarbeiten;
- der geplanten Aufstockung des Haushaltes, um den Weihnachtsmarkt attraktiver zu gestalten;
- der vorschriftsmäßigen Instandhaltungsarbeiten an der Pfarrkirche, insbesondere des Baus eines Geländers auf der Galerie
- des Ankaufs von Kunstgegenständen, welche die Kunstsammlung der Gemeinde Strassen ergänzen. Das Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) schlägt vor, den Einwohnern und den Geschäftsleuten die Möglichkeit zu geben, diese Kunstgegenstände für einen bestimmten Zeitraum auszuleihen;
- der Ausarbeitung einer neuen Graphikcharta im Rahmen des « Rebranding » welches dazu beitragen soll, der Gemeinde Strassen ein neues Image zu geben;
- der Funktionsweise des Netzes für Gemeindeparterschaften GEPACO, welches eine bessere strukturelle Organisation benötigt;
- der Fortschritte bei der Ausarbeitung eines Zweierabkommens Sportministerium / Gemeinde Strassen bezüglich des Betriebs der neuen Karatehalle;
- notwendigen Arbeiten zur Einhaltung der gültigen Vorschriften an der Apotheke, wobei das Schöffenkollegium die Übernahme durch einen neuen Betreiber abwartet, bevor diese Arbeiten in Angriff genommen werden.

Was den Vorschlag des Gemeinderatsmitglieds Martine Dieschburg (DP) angeht, bei der Umsetzung von Teilbebauungsplänen (PAP) die Ausgleichszahlungen in den Kauf von Wohnungen zu investieren, so stellt Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) fest, dass die jüngere Rechtsprechung verlangt, dass diese Ausgleichszahlungen ausschließlich im Sinne des betroffenen Teilbebauungsplans eingesetzt werden sollen.



Zum Bau von Mietsozialwohnungen, betont Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) dass die Abtretung von Grundstücken an die SNHBM im Rahmen des Erbpachtrechts, so wie sie von dem Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg vorgeschlagen wird, dazu führt, dass dadurch der Spielraum für die Gemeinde in Bezug auf ihre künftigen Mieter eingeschränkt wird, da diese nur aus einer von der nationalen Gesellschaft für sozialen Wohnungsbau (SNHBM) geführten Liste ausgewählt werden können. Somit können dann diese „Gemeindewohnungen“ nicht ausschließlich den Einwohnern der Gemeinde Strassen vorbehalten werden.

Das Mitglied des Gemeinderats Jean-Marie Dürrer (CSV) äußert starke Einwände gegenüber der Forderung des Gemeinderatsmitglieds Roland Bestgen („Déi Gréng“), die Gebühren für Wasser, Abwasser und Müllabfuhr deutlich zu erhöhen. Jegliche Erhöhung von Gebühren für Dinge, welche die täglichen Grundbedürfnisse betreffen, würde vor allem diejenigen treffen, die sowieso schon zu den Schwächsten zählen. Er findet es ungerecht, nach dem Motto „Geld regiert die Welt“, vor allem auf eine Erhöhung der Gebühren zu setzen. Die Rolle der Gemeinde bestehe vor allem darin, den Weg in die Zukunft zu bereiten, ohne sich dabei in Einzelaktionen oder Aktionen von geringer Tragweite zu verzetteln. Die Gemeinde sollte es jedem ihrer Einwohner ermöglichen, würdig und angemessen zu leben.

Außerdem kritisiert Jean-Marie Dürrer (CSV) aufs schärfste das künstlerische Niveau einiger kommunaler kultureller Veranstaltungen, deren Qualität systematisch seinem Geschmack und seinen musikalischen Vorlieben zuwiderliegen.

Er spricht sich gegen das Anlegen von ungesicherten oder wenig gesicherten Radwegen aus, welche lediglich durch eine Fahrbahnmarkierung ausgewiesen werden.

Er schlägt vor, die Ausgleichszahlungen im Rahmen der Teilbebauungspläne (PAP) für einen Ausbau der Grünflächen zu nutzen, anstelle von Spielplätzen. Bezüglich der von den Gemeinderatsmitgliedern unter dem Punkt „Verschiedenes“ vorgebrachten Anregun-

gen, legt Jean-Marie Dürrer dem Schöffenkolegium nahe, einen Bediensteten der Gemeinde damit zu betrauen, diese Vorschläge zu bearbeiten und umzusetzen.

Bezüglich des Radwegs in der Rue des Romains, „Am Bechel“, betont der Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) ausdrücklich, dass die dortige Situation sehr gefährlich ist. Er spricht sich gegen das Anlegen eines Radweges in beide Fahrtrichtungen aus, da hierdurch vor allem die Sicherheit der jungen Radfahrer gefährdet würde. Bis zur Vorlage der Stellungnahmen der Planungsbüros und der zuständigen Ministerien beharrt er auf seinem Standpunkt und verweigert sich einem falschen und verantwortungslosen Konzept, welches darauf hinauszielt, eine kleine Straße, die für diesen Zweck ungeeignet ist, um jeden Preis für Radfahrer zugänglich zu machen.

Das Gemeinderatsmitglied Jean-Claude Roob (LSAP) weist auf die Vorteile der Bewegung hin und die Risiken für Kinder und Jugendliche, die immer weniger Sport treiben. Die Gemeinde bietet ihren Einwohnern zahlreiche Möglichkeiten, Sport zu treiben. Sie betreibt Mehrzwecksporthallen, stellt ihren Einwohnern ein schönes Schwimmbad zur Verfügung und bietet finanzielle Unterstützung für die Sportvereine. Das Gemeinderatsmitglied unterstreicht nicht nur die positiven Auswirkungen von sportlichen Tätigkeiten auf die Gesundheit sondern hebt auch das große gesellschaftliche Potential des Sports hervor, insbesondere im Bereich der Integration.

Es sei Sache der Gemeinde, diese Werte zu fördern.

Das Gemeinderatsmitglied Betty Welter-Gaul (LSAP) äußert sich sehr positiv zum vorgelegten Haushaltsentwurf des Schöffenkolegiums. Mit „Stroossen 2030“, bei dem es darum geht, einen Ortskern von Strassen zu gestalten, setze sich die Gemeinde ein ambitioniertes Ziel, welches den zukünftigen Generationen zugute kommt. Die LSAP-CSV Mehrheit möchte in allen Bereichen und für alle Einwohner die Lebensqualität erhalten und verbessern. Sie beglückwünscht das Schöffenkolegium zu seinem zukunftsorientierten und auf das Wohlergehen ausgerichtete Vorgehen. Der Haushalt zeichnet sich durch zahlreiche Investiti-

onen im sozialen Bereich aus, insbesondere was den Bau von Mietsozialwohnungen angeht. Sie geht auf die 40 schon vorhandenen oder im Bau befindlichen Sozialwohnungen der Gemeinde ein, sowie auf die Wohnungen für junge Menschen, welche an der Route d’Arlon vorgesehen sind.

Sie betont außerdem, wie wichtig es ist, dass die Gemeinde über ein eigenes Sozialamt verfügt, da dies sich in vielerlei Hinsicht als vorteilhaft für die Einwohner von Strassen erweist.

Das Gemeinderatsmitglied Betty Welter (LSAP) äußert heftige Kritik am SIGI (Gemeindesyndikat für Informatik-Management), welches unaufhörlich Mittelaufstockungen verlangt, um die ständig steigenden Betriebskosten zu decken. Sie begrüßt ausdrücklich eine Wiedereingliederung des Hotcity-Netzes sowie eine Neuauflage der App der Gemeinde.

Die ständig wachsende Einwohnerzahl führt zu einer Erhöhung der Einnahmen der Gemeinde. Die Einnahmen aus den neuen staatlichen Mittelzuweisungen ermöglichen es der Gemeinde, stetig weiter zu wachsen und dabei dem sich daraus ergebenden Bedarf an Infrastrukturen Rechnung zu tragen. Die Gemeinde Strassen kann so ihr Image als dynamische und attraktive Gemeinde mit hoher Lebensqualität pflegen. Das Schöffenkolegium sorgt dafür, dass die Gemeinde gut vorbereitet ist, um zuversichtlich in die Zukunft zu blicken. Sie bedankt sich bei all denjenigen, die an der Ausarbeitung des Haushaltes beteiligt waren und bei den Bediensteten der Gemeinde für die hervorragende Zusammenarbeit.

Gemeinderatsmitglied Nicole d’Angelo (LSAP) äußert ihre Zustimmung zum Haushaltsentwurf 2019 welcher dem Wunsch der LSAP-CSV Mehrheit Ausdruck verleiht, die Gemeinde für die Zukunft gut aufzustellen. Sämtliche ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben werden zum Wohl der Einwohner getätigt. Die Finanzsituation bleibt hervorragend und es müssen keine zusätzlichen Kredite aufgenommen werden. Darüber hinaus gelingt es dem Schöffenkolegium, zwei Millionen Euro zusätzlich in den Reservefonds zu übertragen, womit die Gesamtsumme der Rücklagen auf 16.500.000 € steigt.

Was den Bereich Jugend angeht, so begrüßt sie die vom Schöfferrat geäußerte Absicht, einen Sozialpädagogen einzustellen, welcher die Leitung der kommunalen Abteilung „Jugend“ übernimmt.

Das Gemeinderatsmitglied Nicole d’Angelo (LSAP) unterstreicht die Bedeutung des Projekts „Stroossen 2030“, welches kurzfristig den Bau eines neuen Fußballstadions vorsieht und mittelfristig die Einrichtung einer neuen Maison Relais, einer neuen Schule und eines neuen Jugendzentrums. Sie hebt vor allem die Tatsache positiv hervor, dass junge Menschen auch im Bereich Wohnraum unterstützt werden. Was den Bereich „Soziales“ angeht, so unterstützt sie das Vorhaben des Schöffenkolegiums, 10% der Wohnungen, welche im Rahmen des PAP gebaut werden zu kaufen und diese Wohnungen dann als Sozialwohnungen weiter zu vermieten. Was die älteren Generationen angeht, so begrüßt sie vor allem die Bereitschaft der Gemeinde, zusätzliche Kosten für „Riedgen“ zu übernehmen, um somit dem Betreiber die Möglichkeit zu geben, Menschen, deren Grad der Pflegebedürftigkeit steigt, eine intensivere Betreuung zukommen zu lassen.

Das Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) meldet Zweifel an den Zielvorgaben des Plans „Stroossen 2030“ an und äußert heftige Vorwürfe gegenüber dem Schöffenkolegium, dessen veranschlagte Kostenberechnung fehlerhaft sei, da diese auf falschen Prämissen erstellt worden seien und wirft ihm vor, realitätsferne Schlussfolgerungen zu ziehen.

Das Gemeinderatsmitglied Marc Fischer ist der Meinung dass der voraussichtliche Anstieg der Bevölkerung im Rahmen der Planung für 2030

überdacht werden muss und bestreitet, dass eine Entwicklung auf dem derzeitigen Stand auch weiterhin zu bewältigen sein wird.

In seiner Antwort führt Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) an, dass die vom Schöffenkolegium herangezogenen Voraussagen sich auf Prognosen gründen, welche von dem für die Neuregelung des PAG (allgemeiner Bebauungsplan) zuständigen Planungsbüro erstellt wurden.

Der Bürgermeister räumt ein dass die Vorhersagen bezüglich des Bevölkerungswachstums oft verzerrt werden, weil es im Rahmen des aktuell gültigen PAG möglich ist, durch die Parzellierung und Zusammenlegung von Grundstücken, welche vorher zu Einfamilienhäusern gehörten, Wohnanlagen zu bauen, in welchen 70 bis 80 Personen leben. Das einzige Mittel, um das Wachstum in den Griff zu bekommen wird im Rahmen des neuen PAG verfügbar sein. Diesbezüglich wird das Schöffenkolegium dem Gemeinderat vorschlagen, 40% des Baulandes als Bauerwartungsland (zone à aménagement différé - ZAD) auszuweisen. Diese Maßnahme ermöglicht es einerseits, die Werterhaltung des Grundstücks und die Beibehaltung der zugeteilten Bebaubarkeitskoeffizienten zu gewährleisten und andererseits, seine Nutzung bis zu dem Augenblick zu verschieben, wo der Gemeinderat die Einschränkungen, den diesen Grundstücken unterliegen, aufhebt.

Der berichtigte Haushalt 2018 wird per Abstimmung genehmigt, mit den Gegenstimmen der Gemeinderatsmitglieder Roland Bestgen (Déi Gréng), Léandre Kandel (DP), Marc Fischer (DP) und Martine Dieschburg-Nickels (DP)

Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2019 wird mehrheitlich verabschiedet, mit den Gegenstimmen der Gemeinderatsmitglieder Roland Bestgen (Déi Gréng), Léandre Kandel (DP), Marc Fischer (DP) und Martine Dieschburg-Nickels (DP).

6. Verschiedenes

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ legt der Bürgermeister den Gemeinderatsmitgliedern ein offenes Schreiben an den Gemeinderat vor, in welchem ein Bürger seine Enttäuschung darüber zum Ausdruck bringt, dass es an Sylvester verboten ist, Feuerwerkskörper abzufeuern.

Der Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) weist darauf hin, dass die Verwaltungsvorschriften der Gemeinde das Zünden von Feuerwerkskörpern untersagen.

Am Ende der Sitzung kündigt das Gemeinderatsmitglied Roland Bestgen (Déi Gréng) an, dass er zum 31. Dezember sein Amt als Gemeinderatsmitglied niederlegen wird.

Er dankt all jenen, die ihn in den letzten 20 Jahren begleitet haben, welche für ihn sehr lehrreich waren. Der Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) bemerkt hierzu dass, trotz manchmal unterschiedlicher Standpunkte, die Verständigung und die Zusammenarbeit mit Roland Bestgen immer positiv waren. Im Namen des Schöffenkolegiums und der LSAP-CSV-Mehrheit bedankt er sich aufrichtig bei Roland Bestgen und erinnert an die Zeit ihrer Zusammenarbeit im Schöffenkolegium.

Das Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) bezeichnet Roland Bestgen als „aufrechten Mann“ und bedankt sich bei ihm dafür, trotz manchmal unterschiedlicher Ansätze, zum Fortschritt der Gemeinde Strassen beigetragen zu haben.

Séance du conseil communal du 18 décembre 2018



Ordre du jour

1. Nomination au poste de membre du conseil d'administration de l'Office Social de Strassen
2. Approbation d'une série de contrats dans le cadre des jardins communaux
3. Modification ponctuelle des indemnités pour perte de caisses
4. Approbation de l'organisation scolaire musicale rectifiée 2018/2019
5. Discussion et vote du projet de budget rectifié et de budget prévisionnel 2019
6. Divers

Présents

Bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) ; 1^{er} échevin Nicolas Pundel (CSV) ; 2^e échevin François Gleis (CSV) ; Conseillers : Roland Bestgen (Déi Gréng), Nicole d'Angelo (LSAP), Martine Dieschburg-Nickels (DP), Jean-Marie Dürrer (CSV), Marc Fischer (DP), Léandre Kandel (DP), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP) ; Secrétaire : Christian Muller

Absents (excusés)

Claire Remmy (Déi Gréng), Laurent Glesener (DP)

1. Nomination au poste de membre du conseil d'administration de l'Office Social de Strassen

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) communique la démission de Claude Hilges du conseil d'administration de l'Office Social de la commune de Strassen. Il souligne les mérites de Claude Hilges qui était membre de l'Office Social de 2004 à 2008 et de 2011 à 2018. Il assura la présidence de l'Office social de 2007 à 2008. Le bourgmestre remercie Claude Hilges au nom du conseil échevinal et communal pour son engagement.

Lors d'un vote secret, Sandra Hauser est nommée au poste vacant de l'Office Social de Strassen.

2. Approbation d'une série de contrats dans le cadre des jardins communaux

L'échevin à l'environnement Nico Pundel (CSV) présente la convention relative à la location de diverses parcelles des jardins communaux pour un loyer annuel de 250 €.

26 des 28 jardins disponibles sont actuellement loués.

En conséquence, la mise en place du projet « jardins communaux » peut être vue comme un succès.

Le conseiller Jean-Marie Dürrer (CSV) signale que certains locataires des jardins ne cultivent pas correctement leurs parcelles.

Les 26 conventions sont approuvées unanimement.

3. Modification ponctuelle des indemnités pour perte de caisses

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) présente aux conseillers communaux les modifications ponctuelles pour perte de caisse relatives aux indemnités accordées aux fonctionnaires tenus de gérer des caisses d'argent liquide.

Ces indemnités annuelles, fixées au nombre-indice 100, sont établies comme suit : pour le receveur communal : 74,37 €, pour le remplaçant du receveur communal : 37,18 €, pour la caisse indigénat et état civil : 9,29 €, pour les trois caisses du bureau de la population : chaque fois 9,29 €, pour la caisse réception : 9,29 € et pour le remplaçant de la caisse réception : 4,65 €.

Ces modifications sont approuvées unanimement.

4. Approbation de l'organisation scolaire musicale rectifiée 2018/2019

L'échevin aux écoles, Nico Pundel (CSV), présente l'organisation scolaire musicale rectifiée pour 2018/2019.

Un peu moins d'écopiers que prévu sont inscrits dans les classes de solfège. Deux classes supplémentaires sont enseignées en français et en anglais. Le nombre d'élèves inscrits aux cours instrumentaux individuels tout comme aux cours de piano accuse un léger recul par rapport à l'année précédente.

Les frais globaux s'élèvent à 4.895,96 € par élève et les dépenses pour la commune de Strassen pour l'année scolaire 2018/2019 se chiffrent à un total de 466.350,97 €.

L'organisation scolaire musicale rectifiée est approuvée unanimement.

5. Discussion et vote du projet de budget rectifié et de budget prévisionnel 2019

Le conseiller Roland Bestgen (Déi Gréng) précise que le budget tel qu'il est présenté par le collège échevinal d'une part contient de nombreux éléments très positifs, mais d'autre part, fait entrevoir que certains devoirs n'ont pas été accomplis. Il déplore surtout le manque de dialogue entre le conseil échevinal et l'opposition politique. Il précise que son parti soutient une bonne partie des investissements prévus au budget comme les améliorations apportées aux logements du centre résidentiel « Riedgen », l'acquisition de logements sociaux, les efforts de la commune dans le domaine de l'environnement et l'achat d'un bus électrique.

Il regrette que les prix de l'eau potable tout comme les taxes relatives à l'évacuation des eaux usées ou encore à l'enlèvement des ordures n'aient toujours pas été adaptées et ceci depuis 2007 respectivement 2010 et ceci en dépit de l'obligation légale pour les communes d'appliquer des taxes d'après le principe du pollueur-payeur. Il cite comme bon exemple la commune de Bertrange où le prix de l'eau serait de 50% plus élevé qu'à Strassen.

Le parti « Déi Gréng » aurait de toute façon investi davantage dans la protection de l'environnement et de l'eau.

En plus, il critique le fait que le poste budgétaire « menues dépenses du conseil échevinal » n'ait pas été réduit.

Par conséquent, la fraction « Déi Gréng » ne votera pas pour les budgets 2018 et 2019.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) réplique à la critique en précisant que le parti « Déi Gréng » peut se vanter d'avoir occupé le poste d'échevin à l'environnement et à la protection de la nature entre 2007 et 2018 et d'avoir laissé en friche tous les dossiers environnementaux importants auxquels le conseiller Roland Bestgen fait référence.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) voit dans les débats budgétaires une opportunité

d'exprimer son opinion, de placer ses critiques, ses félicitations et ses suggestions.

Si le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) qualifie l'année 2019 d'année charnière pour la mise en réalisation du programme « Stroossen 2030 », alors ce projet de grande envergure répond entièrement à la demande formulée depuis des années par le DP.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) se dit très satisfaite de voir le projet de PAG être mis en procédure très prochainement. En revanche, elle est déçue de la manière dont le projet relatif au réaménagement du centre de Strassen et du Hueflach est géré.

À une époque où une démocratie participative est de mise, on ne peut pas présenter un document tellement important, consistant en trois propositions de bureaux d'études différents, à la population sans accorder un droit de regard ou de codécision au conseil communal ou à la population. Même si le collège échevinal avait appelé la commission des Grands projets à s'impliquer activement dans l'élaboration du projet, les discussions menées au sein de cette commission auraient ressemblé plutôt à un exercice imposé qu'à une insertion participative.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) exige que le collège des bourgmestre et échevins mise davantage sur la transparence et le dialogue. Elle argue que la confiance dans la politique ne peut être préservée que si toutes les rancœurs politiques anciennes sont surmontées. Elle aimerait voir les propositions et idées émanant des partis de l'opposition être davantage prises en considération. De cette façon, on pourrait asseoir le développement futur Strassen sur le plus large consensus possible.

Concernant le budget prévisionnel et les projets présentés par le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP), elle ne voit pas de divergence majeure.

Les différences résideraient plutôt dans l'approche. Ainsi, sous le chapitre « logement » elle plaide pour l'acquisition de logements abordables et pas uniquement sociaux. Le DP est d'avis que la commune

ne doit pas agir comme promoteur immobilier. Elle devra plutôt céder le terrain constructible sur base d'un bail emphytéotique à un promoteur public, qui s'occupera de la construction, de la gérance et des frais consécutifs, sans que la commune ne perde son droit d'intervention.

La « loi omnibus » impose aux promoteurs d'un projet immobilier de construire 10% des unités de logement selon les critères « à prix abordable ». La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) salue les propositions du bourgmestre Gaston Greiveldinger de voir la commune acquérir ces unités de logement qui sont « à prix abordable » sous condition que l'État accorde à la commune des subsides à hauteur de 75% du prix d'achat. La commune louerait ensuite ces logements aux résidents n'ayant pas les capacités financières d'acheter leur appartement. Le DP aimerait encore compléter cette proposition du bourgmestre et investir également les indemnités compensatoires relatives à la cession gratuite d'une surface brute inférieure à 25% dans l'achat de logements.

La conseillère Nicole Dieschburg-Nickels (DP) approuve l'adaptation prévue pour 2019 des règlements-taxes sur l'eau, la canalisation et l'enlèvement des ordures – une revendication de longue date du DP en vue de suffire à l'obligation du principe du pollueur-payeur.

Aux remerciements adressés aux membres des différentes commissions consultatives, la conseillère associe sa demande d'adapter les indemnités revenant aux conseillers communaux et aux membres des commissions. Les derniers remaniements de ces indemnités ont été opérés il y a 20 ans.

Pour aboutir à une meilleure information des résidents, la conseillère demande une retransmission en direct ou en différé des séances du conseil communal.

Elle exige que le collège échevinal mette tout en œuvre pour donner à la pharmacie un accès sans barrières. La commune, en tant que propriétaire de la pharmacie, est tenue à respecter cette obligation.

En plus, elle traite du suivi des remarques et suggestions présentées par les conseillers communaux sous le point « Divers » figurant à l'ordre du jour des conseils communaux. Ces suggestions resteraient souvent sans suite.

Après ses remerciements adressés aux auteurs et collaborateurs du budget 2019, elle souligne que, au vu des divergences toujours persistantes entre la politique opérée par la majorité et son parti DP, ce dernier s'avoue peu favorable au projet de budget présenté. Par conséquent, la fraction du DP rejetera le budget.

En réponse au commentaire budgétaire global de la conseillère Martine Dieschburg (DP), le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) précise que le collège échevinal agit en toute transparence et se dit rester ouvert à toute coopération loyale et sereine d'où qu'elle vienne.

Il apporte les réponses aux questions détaillées relatives

- aux moyens financiers réservés aux travaux d'adaptation rendus nécessaires par la mise à disposition de salles supplémentaires à la Maison relais ;
- aux travaux d'entretien prévus au bâtiment Blumewiss ;
- à l'augmentation de budget prévue pour redonner une meilleure attractivité au marché de Noël ;
- aux travaux de mise en conformité de l'église paroissiale notamment l'installation d'un garde-corps à la galerie ;
- aux achats d'objet d'art qui viennent compléter les collections d'art de la commune de Strassen. Le conseiller Marc Fischer (DP) propose d'offrir à la population ou aux commerçants la possibilité d'emprunter ces objets d'art pour une certaine période ;
- à l'élaboration d'une nouvelle charte graphique

dans le cadre du « rebranding » appelé à redonner à la commune de Strassen une nouvelle image ;

- au fonctionnement du réseau intercommunal GEPACO qui nécessite une meilleure organisation structurelle ;
- à l'état d'avancement de l'élaboration de la convention bipartite Ministère des Sports / Commune de Strassen régissant le fonctionnement du nouveau hall de Karaté ;
- à la mise en conformité de la pharmacie où le collège échevinal attend l'installation du nouvel exploitant avant d'entamer ces travaux.

Quant à la proposition de la conseillère Martine Dieschburg (DP) d'investir lors des réalisations de plans d'aménagement particuliers (PAP) les indemnités compensatoires dans l'acquisition de logements, le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) précise que la jurisprudence récente exige que l'utilisation de ces indemnités compensatoires soit faite dans le seul intérêt du PAP concerné.

En matière de construction de logements sociaux locatifs, le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) souligne que la cession de terrains à la SNHBM par emphytéose telle qu'elle est prônée par la conseillère Martine Dieschburg érige un écran entre la commune et les futurs locataires dans le sens où les bénéficiaires de ces appartements sont sortants d'une liste nationale gérée par la Société nationale des habitations à bon marché. Il s'en suivra que ces logements « communaux » ne seront pas exclusivement réservés aux habitants de Strassen.

Le conseiller Jean-Marie Dürrer (CSV) s'oppose fermement à l'exigence d'une augmentation sensible des taxes relatives aux eaux, canalisations et enlèvement des ordures posée par le conseiller Roland Bestgen (« Déi Gréng »). Chaque augmentation de taxes concernant les biens couvrant les besoins quotidiens primaires frapperait d'abord les plus démunis. Il trouve injuste de miser gros sur un alourdissement des taxes selon la devise « L'argent domine tout ». Le rôle de la commune consisterait prioritairement dans la construction de l'avenir sans s'occuper d'actions isolées ou de détail. La commune devrait permettre à chaque habitant de vivre d'une manière décente et juste.

En plus, Jean-Marie Dürrer (CSV) critique fermement le niveau artistique de certaines manifestations culturelles communales dont la qualité prendrait systématiquement à contre-pied ses propres goûts et préférences musicales.

Il s'oppose à l'aménagement de pistes cyclables non ou peu sécurisées rendues « praticables » par un simple marquage au sol.

Il propose d'utiliser les indemnités compensatoires des PAP pour un renforcement des espaces de verdure au lieu de les dépenser pour des places de jeux. Quant aux suggestions formulées par les conseillers sous le point « Divers » figurant à l'ordre du jour du conseil communal, Jean-Marie Dürrer suggère au collège échevinal de charger un employé communal de la suite et du suivi à donner aux dites propositions.

Concernant la piste cyclable dans la rue des Romains, « Am Bechel », le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) insiste sur le fait que la situation s'avère très dangereuse. Il s'oppose à la réalisation d'une voie cyclable à deux sens qui menacerait la sécurité surtout des jeunes cyclistes. En attendant les avis des bureaux d'études et des ministères compétents, il campe sur sa position et ne veut pas adhérer à une fautive et hasardeuse conception qui exige de cyclabiliser à tout va une ruelle qui ne s'y prête pas.

Le conseiller Jean-Claude Roob (LSAP) évoque les bienfaits de l'activité physique et les risques encourus par les jeunes qui sont de moins en moins enclins à pratiquer un sport. La commune offre à ses résidents beaucoup de possibilités d'exercer une activité sportive. La commune entretient les halls omnisports,

met à disposition de ses habitants une belle piscine et soutient financièrement les sociétés sportives. Le conseiller souligne non seulement les effets bénéfiques pour la santé qu'ont les exercices sportifs, mais insiste aussi sur le grand potentiel social que possède le sport notamment en matière d'intégration.

À la commune incombe la charge de promouvoir ces valeurs.

La conseillère Betty Welter-Gaul (LSAP) émet un avis très positif sur le budget tel qu'il est présenté par le collège échevinal. Avec « Stroossen 2030 » qui vise la réalisation d'un centre de Strassen la commune se fixe un objectif ambitieux en faveur des générations futures. La majorité LSAP-CSV désire mettre en œuvre le maintien voire l'amélioration de la qualité de vie et ceci dans tous les domaines et pour tous les habitants. Elle félicite le collège échevinal pour sa démarche entièrement orientée vers l'avenir et le bien-être. Le budget excelle par bon nombre d'investissements sociaux notamment en matière de construction de logements sociaux locatifs. Elle mentionne les 40 logements sociaux actuels ou en construction prévus dans la commune ainsi que les logements pour jeunes prévus à la route d'Arlon.

Elle souligne encore l'importance de l'existence d'un office social propre à la commune et ses retombées bénéfiques pour les habitants de Strassen.

La conseillère Betty Welter (LSAP) critique sévèrement le SIGI (Syndicat intercommunal de gestion informatique) qui exige des rallonges budgétaires incessantes pour subvenir à des frais de fonctionnement allant toujours croissants. Elle salue expressément une réadaptation du réseau Hotcity et une relance de l'application communale.

La croissance constante de la population apporte à la commune une augmentation des recettes. Ces recettes issues de la nouvelle dotation de l'État permettront à la commune de suivre le rythme de la croissance et des besoins en infrastructures subséquents. La commune de Strassen maintiendra ainsi son image de commune dynamique et attrayante proposant une haute qualité de vie. Le collège échevinal prépare la commune à aborder l'avenir en toute sérénité. Elle remercie tous ceux qui ont participé à l'élaboration du budget ainsi que tout le personnel communal pour son excellente collaboration.

La conseillère Nicole d'Angelo (LSAP) manifeste son accord avec le projet de budget 2019 qui est l'expression manifeste de la volonté de la majorité LSAP-CSV de préparer la commune au futur. Toutes les dépenses ordinaires et extraordinaires seront opérées dans l'intérêt du bien-être des citoyens. La situation financière reste excellente et ne nécessite aucun emprunt ou recours à des crédits supplémentaires. En plus, le collège échevinal aboutit à transférer deux millions € supplémentaires au fonds de réserve pour porter le niveau total des réserves à 16.500.000 €.

Dans le domaine de la jeunesse, elle salue l'intention du collège échevinal de recruter un éducateur gradué responsable du service communal « jeunesse ».

La conseillère Nicole d'Angelo (LSAP) soutient particulièrement le projet « Stroossen 2030 » qui prévoit à court terme la construction d'un nouveau stade de foot et à moyen terme la réalisation d'une nouvelle maison relais, d'une nouvelle école et d'un nouveau centre pour jeunes. Elle apprécie surtout le fait que les jeunes seront également soutenus dans le domaine du logement. Dans le domaine social, elle approuve le projet du collège échevinal d'acquiescer les 10 % de logements dans le cadre des PAP et de sous-louer ces appartements ensuite comme logements sociaux. Concernant le troisième âge, elle soutient surtout la volonté de la commune d'accepter des frais supplémentaires au « Riedgen » pour permettre à l'exploitant d'offrir aux personnes menacées de dépendance des soins plus intensifs.

Le conseiller Marc Fischer (DP) met en doute les objectifs du plan « Stroossen 2030 » et reproche avec véhémence au collège échevinal de s'adonner à des calculs prévisionnels erronés qui partiraient de prémisses fausses et de s'empêtrer dans des conclusions contraires à la réalité.

Le conseiller Marc Fischer est d'avis que la croissance démographique prévisible devra être reconsidérée dans la perspective des planifications pour 2030 et conteste que le développement actuel reste gérable.

Dans sa réponse, le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) note que les prévisions admises par le collège échevinal se basent sur les pronostics établis par les bureaux d'étude en charge de la refonte du PAG.

Le bourgmestre avoue que les prévisions sur la croissance de la population sont souvent perturbées par le fait que le morcellement et le regroupement de terrains jusque-là occupés par des maisons unifamiliales permettent - dans le respect du PAG actuel en vigueur - la construction d'immeubles résidentiels habités alors par 70 à 80 personnes. Le seul moyen d'agir sur la croissance sera donné dans le nouveau PAG où le collège échevinal proposera au conseil communal de classer 40% du terrain constructible en zone à aménagement différé (ZAD). Cette mesure d'une part permettra de maintenir la valeur du terrain et de conserver les coefficients de constructibilité attribués et d'autre part vient retarder son exploitation jusqu'au moment où le conseil communal lèvera la restriction qui grève ces terrains.

Le budget rectifié 2018 est approuvé par voix contre les voix des conseillers Roland Bestgen (Déi Gréng), Léandre Kandel (DP), Marc Fischer (DP) et Martine Dieschburg-Nickels (DP).

Le budget prévisionnel pour l'année 2019 est approuvé majoritairement contre les voix des conseillers Roland Bestgen (Déi Gréng), Léandre Kandel (DP), Marc Fischer (DP) et Martine Dieschburg-Nickels (DP).

6. Divers

Sous le point « Divers », le bourgmestre présente aux conseillers une lettre ouverte au conseil communal, dans lequel un citoyen se montre déçu du fait qu'il est défendu de tirer un feu d'artifice à l'occasion de la Ste Sylvestre.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) signale que le règlement communal interdit le tirage de feux d'artifice.

Le conseiller Roland Bestgen (Déi Gréng) annonce à la fin de la séance qu'il démissionne au 31 décembre de ses fonctions de conseiller communal.

Ses remerciements vont à tous ceux qui l'ont accompagné ces dernières 20 années pendant lesquelles il a appris beaucoup.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) note que, durant cette longue période, malgré des points de vue parfois divergents, l'entente et la collaboration avec Roland Bestgen ont toujours été positives. Au nom du collège échevinal et de la majorité LSAP-CSV il remercie sincèrement Roland Bestgen et rappelle la période pendant laquelle ils ont coopéré au sein du collège échevinal.

Le conseiller Marc Fischer (DP) attribue à Roland Bestgen les qualités d'un « homme droit » et le remercie d'avoir contribué à faire avancer la commune de Strassen et ceci malgré les approches parfois différentes.

AVIS AUX ÉLECTEURS • MITTEILUNG AN DIE WÄHLER

Élections européennes • Vote par correspondance

Europawahlen • Briefwahl

MITTEILUNG

Gemäß Artikel 328 des umgeänderten Wahlgesetzes vom 18. Februar 2003 kann jeder Wähler die Briefwahl beantragen.

Die Anträge sind an das Schöffengericht zu richten:

Über das staatliche Portal für Online-Dienste **MyGuichet.lu**, per **Brief** über den Postweg oder per vorgedrucktem Formular erhältlich in den Büros oder auf der Internetseite der Gemeindeverwaltung www.strassen.lu

Wenn das **Einberufungsschreiben zur Briefwahl an eine Adresse im Großherzogtum Luxemburg versandt** werden soll, muss der Antrag dem Schöffengericht **frühestens am 04.03.2019** und **spätestens am 02.05.2019** zukommen.

Wenn das **Einberufungsschreiben zur Briefwahl an eine Adresse im Ausland versandt** werden soll, muss der Antrag dem Schöffengericht **frühestens am 04.03.2019** und **spätestens am 16.04.2019** zukommen.

AVIS

Conformément à l'article 328 de la loi électorale modifiée du 18 février 2003, tout électeur peut demander de voter par correspondance lors des élections européennes.

Inscriptions auprès du collège des bourgmestre et échevins :

La demande est faite soit par voie de dépôt électronique sur la plateforme sécurisée **MyGuichet.lu**, soit sur **papier libre**, soit sur un **formulaire pré-imprimé** à obtenir auprès de l'administration communale ou téléchargeable sur le site internet de la commune www.strassen.lu

Si la lettre de convocation doit être envoyée à une adresse au Grand-Duché de Luxembourg, la demande doit parvenir au collège échevinal au plus tôt 12 semaines et au plus tard 25 jours avant le jour du scrutin sous peine de déchéance. Soit au plus tôt le 04.03.2019 et au plus tard le 02.05.2019.

Si la lettre de convocation doit être envoyée à une adresse se situant à l'étranger, la demande doit parvenir au collège échevinal au plus tôt 12 semaines et au plus tard 40 jours avant le jour du scrutin sous peine de déchéance. Soit au plus tôt le 04.03.2019 et au plus tard le 16.04.2019.

AVIS AU PUBLIC

Subvention de loyer communale

RAPPEL :

Dans sa séance du 19.07.2017, le conseil communal a décidé de fixer les critères d'attribution relatifs à la subvention de loyer communale comme suit :

1. Pour pouvoir bénéficier d'une subvention de loyer communale il faut remplir les conditions suivantes :

Etre inscrit dans le registre de la population de la commune de Strassen en tant qu'habitant et résider sur le territoire communal de manière réelle et effective ;

Avoir été inscrit dans le registre de la population de la commune de Strassen en tant qu'habitant et ce pour une période ininterrompue d'au moins 6 mois précédant immédiatement la demande ;

Etre bénéficiaire de la subvention de loyer allouée par le ministère du Logement conformément à la loi du 9 décembre 2015 portant introduction d'une subvention de loyer respectivement au règlement grand-ducal du 9 décembre 2015 fixant les conditions et modalités

d'octroi de la subvention de loyer prévue par la loi modifiée du 25 février 1979 concernant l'aide au logement.

2. La subvention de loyer communale sera versée à hauteur de 75 % du montant alloué par le ministère du Logement.

Lors de la première demande, le demandeur doit fournir une copie de son contrat de bail ainsi qu'une copie de la décision du ministère du Logement lui accordant la subvention de loyer étatique.

La subvention de loyer communale sera versée mensuellement sur présentation d'une preuve de versement de la subvention étatique.

3. La subvention est sujette à restitution au cas où elle aurait été obtenue sur base de fausses déclarations ou de renseignements inexacts.

4. La subvention de loyer communale pourra être sollicitée à partir du 1er septembre 2017.

Les formulaires y relatifs peuvent être téléchargés sur le site de la commune de Strassen www.strassen.lu ou bien être retirés à la réception de la commune.